

Hinweise zu dieser Bedienungsanleitung

Halten Sie diese Bedienungsanleitung stets griffbereit in der Nähe Ihres PCs. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung und die Verpackung gut auf, um sie bei einer Veräußerung des PCs dem neuen Besitzer weiter geben zu können.

Wir haben dieses Dokument so gegliedert, dass Sie jederzeit über das Inhaltsverzeichnis die benötigten Informationen nachlesen können. Ein Stichwortverzeichnis (Index) finden Sie am Ende dieses Handbuches.

Um den PC gleich in Betrieb zu nehmen, lesen Sie bitte die Kapitel **Sicherheitshinweise** (ab Seite 1) und **Anschluss & Inbetriebnahme** (ab Seite 13).

Wir empfehlen, auch die anderen Kapitel zu lesen, um detaillierte Erklärungen und Bedienhinweise zu Ihrem PC zu erhalten.

Ziel dieser Bedienungsanleitung ist es, Ihnen die Bedienung Ihres PCs in leicht verständlicher Sprache nahe zu bringen. Begriffe des Computerjargons zu übersetzen schafft oft Verwirrung, daher haben wir gebräuchliche Computerbegriffe beibehalten. Sollten Ihnen einige Bezeichnungen nicht geläufig sein, schauen Sie bitte in das Kapitel **Glossar** (ab Seite 87), um die genaue Bedeutung nachzulesen.

Wichtig

Weiterführende Hinweise und Informationen zu Ihrem PC finden Sie in der Onlinehilfe im **Startmenü Ihres PCs**. Klicken Sie dort auf:



Informationen zu Ihrem PC

Zur Bedienung der Anwendungsprogramme und des Betriebssystems können Sie die umfangreichen Hilfefunktionen nutzen, die Ihnen die Programme auf Tastendruck (meist F1) bzw. Mausklick bieten. Diese Hilfen werden Ihnen während der Nutzung des Betriebssystems Microsoft Windows® oder dem jeweiligen Anwendungsprogramm bereitgestellt. Windows XP bietet Ihnen eine **Tour** (Hinweis in der Taskleiste) zum Kennen lernen des Betriebssystems an. Weitere sinnvolle Informationsquellen haben wir ab der Seite 53 aufgelistet.

Unsere Zielgruppe

Diese Bedienungsanleitung richtet sich an Erstanwender sowie an fortgeschrittene Benutzer. Ungeachtet der möglichen professionellen Nutzung, ist der PC für den Betrieb in einem Privathaushalt konzipiert. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten stehen der ganzen Familie zur Verfügung.

Persönliches

Notieren Sie zu Ihrem Eigentumsnachweis:

Seriennummern
(z.B. Microsoft®)
Kaufdatum, - ort

Auf dem Geräte-Pass finden Sie die Seriennummer Ihres PCs. Sie finden diese auch auf der Rückseite des PCs. Übertragen Sie die Nummer ggf. auch in Ihre Garantieunterlagen.

Die Qualität

Wir haben bei der Wahl der Komponenten unser Augenmerk auf hohe Funktionalität, einfache Handhabung, Sicherheit und Zuverlässigkeit gelegt. Durch ein ausgewogenes Hard- und Softwarekonzept können wir Ihnen einen PC präsentieren, der Ihnen viel Freude bei der Arbeit und in der Freizeit bereiten wird. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte und freuen uns, Sie als neuen Kunden zu begrüßen.

Copyright 2006, Alle Rechte vorbehalten.

Diese Bedienungsanleitung ist urheberrechtlich geschützt.

Das Copyright liegt bei der Firma **Medion®**.

Warenzeichen:

MS-DOS® und **Windows®** sind eingetragene Warenzeichen der Fa. **Microsoft®**.

Pentium® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma **Intel®**.

Andere Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Technische und optische Änderungen sowie Druckfehler vorbehalten.

Inhalt:

Sicherheitshinweise	1
Betriebssicherheit	3
Datensicherung	4
Anschluss & Inbetriebnahme	5
Lieferumfang	7
Aufstellen des PCs	9
Aufstellungsort	9
Umgebungsbedingungen	9
Ergonomie	10
Anschließen	13
Kabelverbindungen herstellen	13
Öffnen und Schließen der Frontblende	14
Antennenanschluss für TV-Empfang	15
Aufnahmequelle/Videoeingang anschließen	15
Modem anschließen	15
Aufnahmequelle / Audioeingang anschließen	16
Lautsprecherboxen/ Audioausgang anschließen	16
Mikrofon anschließen	16
PCs mit Raumklangsystem (Surround)	17
Netzwerk (LAN) anschließen	17
USB-Geräte anschließen	18
Monitor anschließen	19
Parallele Geräte anschließen	20
Serielle Geräte anschließen	21
PS/2-Maus anschließen	21
PS/2-Tastatur anschließen	21
Stromversorgung anschließen	22
Erste Inbetriebnahme	23
Schritt 1: Einschalten	23
Netzschalter	23
Ein-/Ausschalter	23
Schritt 2: Starten der Ersteinrichtung	24
Schritt 3 : Abschluss	25
Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche	25

Arbeiten mit dem PC 27

Die Maus.....	29
Die Tastatur	30
Neigungswinkel der Tastatur	30
Die Tasten Alt, Alt Gr und Strg.....	31
Die Festplatte	32
Wichtige Verzeichnisse	33
Externe Festplatte anschließen	34
Das optische Laufwerk	35
Disc laden.....	35
Disc abspielen / auslesen	36
Disc entnehmen	36
Das optische Laufwerk als Bootlaufwerk	36
Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD	37
Der CD/DVD-ReWriter	38
Rohlinge	38
Der Kartenleser	39
Das Grafiksystem	40
Leistungsmerkmale	40
Gängige Bildwiederholfrequenzen.....	40
Das Soundsystem.....	41
USB-Anschluss	43
Die TV-Karte.....	44
Fernsehen	44
Die Fernbedienung.....	45
Batterien einlegen.....	45
Tastenbelegung	46
Änderung der Sende-/Empfangskanäle	49
Netzwerkbetrieb.....	50
Was ist ein Netzwerk?	50
Problembeseitigung im Netzwerk	51
Modem	52
Serieller COM-Port.....	52
Software	53
Windows XP kennen lernen.....	53
Windows XP Hilfe und Support	53
Microsoft Interaktives Training	54
Beschreiben von CDs/DVDs.....	55
Starten von Nero - Express	55
Softwareinstallation	56
So installieren Sie Ihre Software:	57

Deinstallation einer Software	58
Windows Aktivierung	59
Produktaktivierung bei Ihrem PC	59
BIOS Setup.....	60
Ausführen des Bios Setup.....	60
BullGuard Internet Security.....	61
Tipps und Tricks	63
Bedienhilfen	63
Systemeinstellungen und -informationen.....	64

Kundendienst & Selbsthilfe 65

Daten- und Systemsicherheit	67
Datensicherung	67
Wartungsprogramme.....	67
Kennwortrücksetzdatei	67
Systemwiederherstellung.....	68
Fehlerbehebung.....	69
Windows Update.....	70
Windows Update-Informationen zur Datensicherheit.....	71
Auslieferungszustand wiederherstellen	72
Beschränkung der Wiederherstellung	73
Durchführung der Rücksicherung.....	74
FAQ - Häufig gestellte Fragen.....	75
Kundendienst.....	77
Erste Hilfe bei Hardwareproblemen.....	77
Lokalisieren der Ursache	77
Fehler und mögliche Ursachen	78
Benötigen Sie weitere Unterstützung?.....	79
Treiberunterstützung.....	79
Transport	80
Reinigung und Pflege.....	80
Recycling und Entsorgung	81
Umgang mit Batterien.....	81
Auf-/Umrüstung und Reparatur.....	83
Hinweise für den Servicetechniker	83

Anhang.....	85
Glossar	87
Normenkonformität.....	96
Elektromagnetische Verträglichkeit.....	96
Elektrische Sicherheit	96
Ergonomie	97
Geräuscentwicklung	97
Konformitätsinformation nach R&TTE.....	98
Technische Daten	99
Garantiebedingungen	100
Haftungsbeschränkung	101
Index.....	102



Gerät

Werfen Sie das Gerät am Ende seiner Lebenszeit keinesfalls in den normalen Hausmüll. Erkundigen Sie sich nach Möglichkeiten einer umweltgerechten Entsorgung.



Batterien

Verbrauchte Batterien gehören nicht in den Hausmüll! Sie müssen bei einer Sammelstelle für Altbatterien abgegeben werden.

Kapitel 1

Sicherheitshinweise

Thema	Seite
Betriebssicherheit	3
Datensicherung	4

Betriebssicherheit

Lesen Sie dieses Kapitel aufmerksam durch und befolgen Sie alle aufgeführten Hinweise. So gewährleisten Sie einen zuverlässigen Betrieb und eine lange Lebenserwartung Ihres PCs.

- Lassen Sie **Kinder nicht unbeaufsichtigt** an elektrischen Geräten spielen. Kinder können mögliche Gefahren nicht immer richtig erkennen.
- Halten Sie das Verpackungsmaterial, wie z.B. **Folien von Kindern fern**. Bei Missbrauch könnte **Ersticken** bestehen.
- **Öffnen Sie niemals das Gehäuse des PCs!**
Bei geöffnetem Gehäuse besteht **Lebensgefahr** durch elektrischen Schlag. Betreiben Sie **niemals** den PC bei geöffnetem Gehäuse.
- Bei den optischen Laufwerken (CDRW, DVD, DVD-RW) handelt es sich um Einrichtungen der **Laser Klasse 1**, sofern das Gehäuse des optischen Laufwerks nicht entfernt wird. Entfernen Sie nicht die Abdeckung der Laufwerke, da **unsichtbare Laserstrahlung** austreten kann.
- Führen Sie **keine Gegenstände** durch die Schlitz- und Öffnungen **ins Innere des PCs**. Dies könnte zu einem elektrischen **Kurzschluss**, einem **elektrischen Schlag** oder gar zu **Feuer** führen, was die Beschädigung Ihres PCs zur Folge hat.
- Schlitz- und Öffnungen des PCs dienen der Belüftung. **Decken Sie diese Öffnungen nicht ab**, da es sonst zu Überhitzung kommen könnte. Beachten Sie beim Aufstellen des PCs einen **Mindestabstand an allen Seiten von 20 cm**.

Schalten Sie den PC sofort aus bzw. erst gar nicht ein und wenden Sie sich an den Kundendienst, wenn...

- ... das **Netzkabel oder** die daran angebrachten **Stecker angeschmort** oder beschädigt sind. Lassen Sie das defekte Netzkabel gegen ein originales Kabel austauschen. Auf keinen Fall darf das defekte Kabel repariert werden.
- ... das **Gehäuse** des PCs **beschädigt** ist oder **Flüssigkeiten hineingelaufen** sind.
Lassen Sie den PC erst vom Kundendienst überprüfen. Andernfalls kann es sein, dass der PC nicht sicher betrieben werden kann und Lebensgefahr durch elektrischen Schlag besteht!

Datensicherung

Achtung!

Machen Sie nach jeder Aktualisierung Ihrer Daten Sicherungskopien auf externe Speichermedien. Die Geltendmachung von **Schadensersatzansprüchen** für Datenverlust und dadurch entstandene Folgeschäden wird **ausgeschlossen**.

Kapitel 2

Anschluss & Inbetriebnahme

Thema	Seite
Lieferumfang	7
Aufstellen des PCs	9
Anschließen	13
Erste Inbetriebnahme	23

Lieferumfang

Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit der Lieferung und benachrichtigen Sie uns bitte innerhalb von 14 Tagen nach dem Kauf, falls die Lieferung nicht komplett ist. Geben Sie hierzu bitte unbedingt die Seriennummer an.

Mit dem von Ihnen erworbenen PC haben Sie folgende Komponenten erhalten:

- PC und Anschlusskabel
- Windowstastatur + Maus
- Fernbedienung
- OEM Version des Betriebssystems
- Application- / Support-Disc
- Dokumentation

Aufstellen des PCs

Die richtige Aufstellung Ihres PCs trägt wesentlich dazu bei, eine komfortable Bedienung des PCs zu gewährleisten.

Aufstellungsort

- Halten Sie Ihren PC und alle angeschlossenen Geräte von **Feuchtigkeit** fern und vermeiden Sie **Staub**, **Hitze** und direkte **Sonneneinstrahlung**. Damit vermeiden Sie Störungen oder Beschädigung des PCs.
- Stellen und betreiben Sie alle Geräte auf einer **stabilen, ebenen** und **vibrationsfreien Unterlage**, um Fehlfunktionen des PCs zu vermeiden.
- Ihr PC ist nicht für den Einsatz an Bildschirmarbeitsplatzgeräten im Sinne §2 der Bildschirmarbeitsplatzverordnung geeignet.

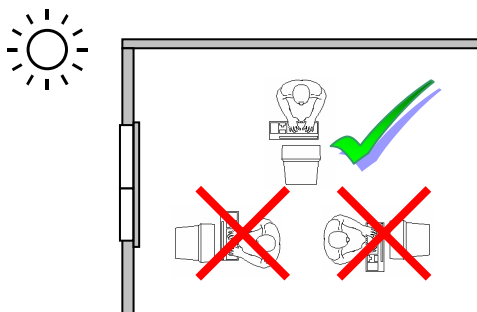
Umgebungsbedingungen

- Der PC kann bei einer Umgebungstemperatur von +10° C bis +35° C und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30% - 70% (nicht kondensierend) betrieben werden.
- Im ausgeschalteten Zustand kann der PC bei -20° C bis 50° C gelagert werden.
- Ziehen Sie bei einem **Gewitter** den Netzstecker und entfernen **insbesondere** die **Antennenkabel**, falls vorhanden, sowie das Modemkabel. Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines **Überspannungsschutzes**, um Ihren PC vor Beschädigung durch **Spannungsspitzen** oder **Blitzschlag** aus dem Stromnetz zu schützen.
- Warten Sie nach einem Transport des PCs solange mit der Inbetriebnahme, bis das Gerät die Umgebungstemperatur angenommen hat. Bei großen **Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen** kann es durch Kondensation zur Feuchtigkeitsbildung innerhalb des PCs kommen, die einen **elektrischen Kurzschluss** verursachen kann.

Ergonomie

Hinweis

Vermeiden Sie **Blendwirkungen, Spiegelungen** und zu starke **Hell-Dunkel-Kontraste**, um Ihre Augen zu schonen.



Der Monitor soll niemals in unmittelbarer Nähe der Fenster stehen, weil an dieser Stelle der Arbeitsraum durch das Tageslicht am hellsten beleuchtet ist. Diese Helligkeit erschwert die Anpassung der Augen an den dunkleren Monitor.

Stellen Sie den Monitor stets mit einer zur Fensterfront parallelen Blickrichtung (siehe Bild) auf.

Die parallele Blickrichtung sollte auch in Bezug auf künstliche Beleuchtungseinrichtungen eingehalten werden. Das heißt, es gelten bei der Beleuchtung des Arbeitsraumes mit künstlichem Licht im Wesentlichen dieselben Kriterien und Gründe.

Ist es nicht möglich, den Bildschirm wie beschrieben aufzustellen, können folgende Maßnahmen hilfreich sein:

- Drehen, Absenken oder Neigen des Bildschirmgerätes;
- durch Lamellen- oder Vertikalstores an den Fenstern;
- durch Stellwände oder durch Änderungen der Beleuchtungseinrichtung.

Hinweis

Machen Sie **regelmäßig Pausen** bei der Arbeit an Ihrem Bildschirm, um Verspannungen und Ermüdungen vorzubeugen.

Langes Sitzen ohne Veränderung der Haltung kann unbequem sein. Um die Risiken physischer Beschwerden oder Schäden zu minimieren, ist die richtige Haltung sehr wichtig.

Allgemein: Verändern Sie häufig (ca. alle 20-30 Minuten) Ihre Haltung, und legen Sie häufig Pausen ein, um Ermüdungen zu vermeiden.

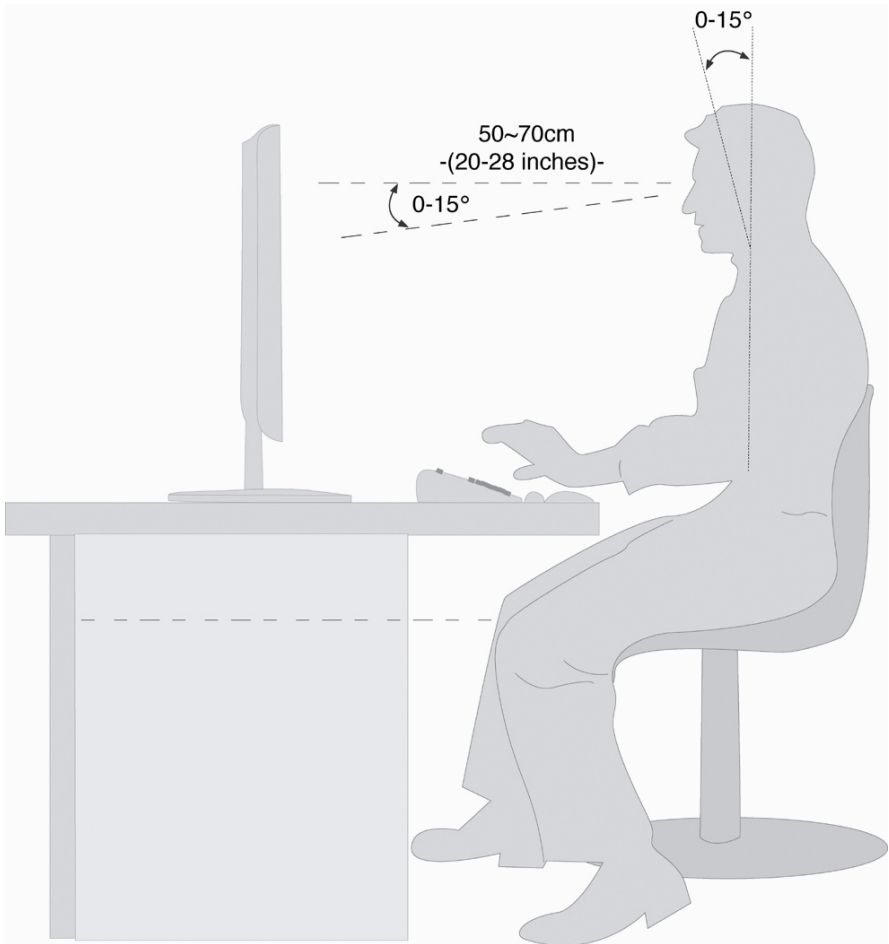
Rücken: Beim Sitzen am Arbeitsplatz muss der Rücken durch die aufrechte oder leicht nach hinten geneigte Rückenlehne des Arbeitsstuhls abgestützt werden.

Beine: Die Oberschenkel sollten horizontal oder leicht nach unten geneigt verlaufen. Die Unterschenkel sollten mit den Oberschenkeln einen Winkel von ungefähr 90° bilden. Die Füße sollten flach auf dem Boden ruhen. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze, doch vergewissern Sie sich vorher, dass die Sitzhöhe richtig eingestellt ist.

Arme: Die Arme und Ellebogen sollten entspannt und locker sein. Die Ellebogen sollten nahe am Körper anliegen. Halten Sie Unterarme und Hände annähernd parallel zum Boden.

Handgelenke: Die Handgelenke sollten bei der Arbeit mit der Tastatur, der Maus oder dem Trackball möglichst gestreckt und nicht mehr als 10° angewinkelt sein.

Kopf: Der Kopf sollte aufrecht oder nur leicht nach vorne geneigt sein. Arbeiten Sie nicht mit verdrehtem Kopf oder Oberkörper.



- Handauflagefläche: 5 - 10 cm
- Blickabstand: 50 bis 70 cm
- Beinfreiheit (vertikal): 65 cm (mind.)
- Beinfreiheit (horizontal): 60 cm (mind.)
- Oberste Bildschirmzeile in Augenhöhe oder etwas darunter.

Anschließen

Zur besseren Orientierung klappen Sie bitte die linke Umschlaginnenseite mit den Zeichnungen auf, um die Positionen der beschriebenen Anschlüsse zu finden.

Hinweis

Die aufgeführten Geräte gehören **nicht** zwangsläufig zum Lieferumfang!

Alle aufgelisteten **Anschlüsse** sind **optional** und sind nicht zwangsläufig an Ihrem PC vorhanden.

Kabelverbindungen herstellen

Beachten Sie nachfolgende Hinweise, um Ihren PC ordnungsgemäß und sicher anzuschließen:

- Verlegen Sie die Kabel so, dass niemand darauf treten, oder darüber stolpern kann.
- Stellen Sie **keine Gegenstände auf die Kabel**, da diese sonst beschädigt werden könnten.
- Schließen Sie die Peripheriegeräte wie Tastatur, Maus, Monitor etc. nur an, **wenn der PC ausgeschaltet ist**, um Beschädigungen des PCs oder der Geräte zu vermeiden. Einige Geräte können auch im laufenden Betrieb angeschlossen werden.

Dies ist meist bei Geräten mit USB- oder IEEE 1394 (FireWire)-Anschluss der Fall. **Befolgen Sie in jedem Fall die Hinweise der entsprechenden Bedienungsanleitung.**

- Wahren Sie mindestens **einen Meter Abstand** von hochfrequenten und magnetischen **Störquellen** (TV-Gerät, Lautsprecherboxen, Mobiltelefon, DECT-Telefone usw.), um Funktionsstörungen und Datenverlust zu vermeiden.
- Bitte beachten Sie, dass in Verbindung mit diesem PC nur abgeschirmte Kabel kürzer als 3 Meter für die externen Schnittstellen eingesetzt werden dürfen.
Bei Druckerkabeln benutzen Sie bitte nur doppelt abgeschirmte Kabel.

- Tauschen Sie die mitgelieferten Kabel nicht gegen andere aus. Benutzen Sie ausschließlich die zum Lieferumfang gehörenden Kabel, da diese in unseren Labors ausgiebig geprüft wurden.
- Benutzen Sie für den Anschluss Ihrer Peripherien ebenfalls nur die mit den Geräten ausgelieferten Anschlusskabel.
- Stellen Sie sicher, dass alle Verbindungskabel mit den dazugehörigen Peripheriegeräten verbunden sind, um Störstrahlungen zu vermeiden. Entfernen Sie die nicht benötigten Kabel.
- An den PC dürfen nur Geräte angeschlossen werden, welche die Norm EN60950 „Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik“ oder Geräte welche die Norm EN60065 „Sicherheitsanforderungen - Audio-, Video- und ähnliche elektronische Geräte“ erfüllen.
- Neue Geräte können in den ersten Betriebsstunden einen typischen, unvermeidlichen aber völlig ungefährlichen Geruch abgeben, der im Laufe der Zeit immer mehr abnimmt.

Um der Geruchsbildung entgegenzuwirken, empfehlen wir Ihnen, den Raum regelmäßig zu lüften. Wir haben bei der Entwicklung dieses Produktes Sorge dafür getragen, dass geltende Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

Anmerkung

Sie brauchen nur die Komponenten anzuschließen, die Sie an Ihrem PC betreiben. Verfügen Sie nicht über das beschriebene Gerät, können Sie den betreffenden Punkt überspringen und ggf. später durchführen.

Öffnen und Schließen der Frontblende

Position in der Umklappübersicht: **C**

Einige Anschlüsse befinden sich hinter der Frontblende. Dies bietet Ihnen den großen Vorteil, häufig genutzte Verbindungen schnell und bequem herzustellen, ohne den PC umzudrehen. Die verschließbare Blende schützt zusätzlich die Anschlüsse.

Antennenanschluss für TV-Empfang

Position in der Umklappübersicht: **E**

Ihr PC ist mit einer TV-Tunerkarte ausgestattet. Sie müssen ein entsprechendes 75 Ohm Koaxialantennenkabel (terrestrisch oder Kabel) für den TV-Empfang anschließen.

1. Schließen Sie an der TV-Buchse Ihrer TV-Karte (**E**) eine terrestrische Antenne oder Kabelfernsehen an.

Aufnahmequelle/Videoeingang anschließen

Position in der Umklappübersicht: **F**

Sie können an Ihrem PC eine externe Videoquelle mit einem S-Video-Kabel oder einem Composite-Kabel anschließen. Diese Anschlüsse ermöglichen es Ihnen, mit dem PC Videodaten aufzuzeichnen und ggf. zu bearbeiten.

1. Schließen Sie ein S-Video oder ein Composite-Kabel an einer der Buchsen die mit **F** gekennzeichnet sind an.

Modem anschließen

Position in der Umklappübersicht: **G**

Ihr PC wird standardmäßig mit einer Modem-Karte ausgeliefert, der Ihren PC für Internetzugang und Faxbetrieb vorbereitet.

1. Stecken Sie das Ende des Modem-Kabels mit dem **RJ-11**-Stecker in das Modem an Ihrem PC (Position **G**).
2. Stecken Sie das andere Ende des Modem-Kabels mit dem N-kodierten TAE-Stecker in eine analoge Telefonbuchse.

Achtung!

Beachten Sie bitte, dass das Modem nur an eine **analoge** Telefonleitung angeschlossen werden darf. Der Anschluss an eine digitale Anlage (ISDN etc.) ist nicht zulässig und kann unter Umständen zur Beschädigung des Modems oder der angeschlossenen Einrichtungen und Fernmeldenetz führen.

Aufnahmequelle / Audioeingang anschließen

Position in der Umklappübersicht: **H**

Dieser Anschluss dient zur Verbindung externer **analoger Audioquellen** (z.B. Stereoanlage, Synthesizer).

1. Schließen Sie das Verbindungskabel mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker an der hellblauen Buchse (Position **H**) an.

Lautsprecherboxen/ Audioausgang anschließen

Position in der Umklappübersicht: **I**

Schließen Sie hier **Kopfhörer, Aktivboxen** oder ein **Audioverbindungskabel** zur Aufnahme an. Lesen Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Stereoanlage nach, welchen Eingang Sie hierfür verwenden müssen (meist **Line In** oder **Aux**).

1. Stecken Sie das Kabel mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker in die grüne Buchse (Position **I**).

Mikrofon anschließen

Position in der Umklappübersicht: **J**

1. Schließen Sie an der rosafarbenen Buchse **J** ein **Mikrofon** mit einem **3,5 mm Mono**-Klinkenstecker an.
2. Positionieren Sie das Mikrofon so, dass es nicht direkt auf die Lautsprecherboxen zeigt. Dadurch verhindern Sie akustische Rückkopplungen, die sich durch lautes Pfeifen bemerkbar machen.

PCs mit Raumklangsystem (Surround)

Position in der Umklappübersicht: **H, I, J**

Hinweis

Um die Anschlüsse **H, I** und **J** für ein Raumklangsystem nutzen zu können, müssen entsprechende Einstellungen in der Software der Soundkarte vorgenommen werden.

Lesen Sie auch die Informationen auf Seite 41.

Schließen Sie ein Raumklangsystem wie folgt an:

1. Stecken Sie das Kabel der **Rearlautsprecher** mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker in die blaue Buchse (Position **H**)
2. Stecken Sie das Kabel der **Frontlautsprecher** mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker in die grüne Buchse (Position **I**).
3. Schließen Sie das Kabel des **Center / Subwoofer** mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker in die rosa Buchse (Position **J**).

Netzwerk (LAN) anschließen

Position in der Umklappübersicht: **K**

Über den Netzwerkanschluss können Sie Ihren PC für Netzbetrieb vorbereiten.

Ein Netzkabel verfügt in der Regel über zwei **RJ45**-Stecker, so dass es unerheblich ist, welche Seite in welche Buchse gesteckt wird.

1. Stecken Sie ein Ende des Kabels in den PC-Anschluss.
2. Verbinden Sie das andere Ende mit einem anderen PC oder Hub/Switch.

Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „**Netzbetrieb**“ ab Seite 50.

USB-Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **L**

Achtung!

Schließen Sie Ihre USB-Geräte **nach der Ersteinrichtung** Ihres neuen PCs an. So verhindern Sie unnötige Verwirrung bei der Installation. In der Regel können diese Geräte während des Betriebes angeschlossen werden. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Peripheriegerätes.

- Die Spannungsausgänge des PCs für USB sind durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN60950) geschützt. Dies stellt sicher, dass bei einem technischen Defekt des PCs die mit den betreffenden Anschlüssen verbundenen Peripheriegeräte nicht beschädigt werden.

Es stehen Ihnen meist mehrere Anschlussbuchsen zur Verfügung, welche wahlweise benutzt werden können.

1. Schließen Sie Geräte (**Drucker, Scanner, Kamera etc.**) an die entsprechende Buchse an.

Hinweis

Schließen Sie Ihre Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten sie eine neue ID und eine Nachinstallation der Treiber ist erforderlich.

Monitor anschließen

Position in der Umklappübersicht: **M**

Ihr PC ist mit einem analogen Anschluss (VGA, **M**) ausgestattet.

Hinweis

Um eine Beschädigung der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

1. Verbinden Sie das Datenkabel des Bildschirmes mit der Buchse des Grafiksystems (Umklappübersicht: **M**). Entfernen Sie den weißen Schutzring (falls vorhanden) am Monitorstecker.
2. Drehen Sie die Schrauben am Monitorkabel anschließend handfest an.

Hinweis

Der PC ist mit einer Bildschirmauflösung von **1024 x 768** Bildpunkten und einer Bildwiederholfrequenz von **75 Hz** vorkonfiguriert.

Wenn Ihr Monitor diese Werte nicht unterstützt, kann er ggf. beschädigt werden. Konsultieren Sie bitte die Bedienungsanleitung Ihres Monitors.

Sollte Ihr Monitor diese Werte nicht unterstützen, ändern Sie die Konfiguration folgendermaßen um:

1. Starten Sie Ihren PC und drücken Sie kurz nach dem Einschalten die **F8** Taste, bis ein Startmenü erscheint.

Hinweis

Wenn Sie nicht im richtigen Moment drücken, wird das Startmenü nicht angezeigt und Sie müssen den PC erneut starten.

2. Wählen Sie die Option „**Abgesicherter Modus**“.
3. Anschließend können Sie die „**Eigenschaften für Anzeige**“ Ihrem Monitor entsprechend anpassen.

Parallele Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **N**

Hinweis

Um eine Beschädigung der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

Benutzen Sie ein doppelt abgeschirmtes paralleles Anschlusskabel (25-polig), um einen Drucker anzuschließen:

1. Verbinden Sie das Druckerkabel Ihres Druckers mit der burgunderrotfarbenen Druckeranschlussbuchse (**N**) auf der Rückseite Ihres PCs.
2. Drehen Sie die Schrauben am Druckerkabel anschließend handfest an.

Wenn Sie einen **Scanner** betreiben möchten, der an die parallele Schnittstelle angeschlossen wird, müssen Sie hier das entsprechende Kabel des Scanners anschließen. Der Drucker wird dann ggf. an den Scanner angeschlossen.

Serielle Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **O**

Mit diesem Anschluss verbinden Sie ein externes Modem oder ein anderes serielles Gerät.

Hinweis

Um eine Beschädigung der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

1. Verbinden Sie das serielle Kabel mit der türkisfarbenen Anschlussbuchse (**O**) auf der Rückseite Ihres PCs.
2. Drehen Sie die Schrauben am seriellen Kabel anschließend handfest an.

PS/2-Maus anschließen

Position in der Umklappübersicht: **P**

Wenn Sie eine USB-Maus anschließen möchten, können Sie diesen Schritt überspringen.

1. Das Mausekabel verbinden Sie mit dem rechten grünen PS/2-Anschluss.

PS/2-Tastatur anschließen

Position in der Umklappübersicht: **Q**

Wenn Sie eine USB-Tastatur anschließen möchten, können Sie diesen Schritt überspringen.

1. Schließen Sie die PS/2-Tastatur an den linken, blauen PS/2-Anschluss an.

Stromversorgung anschließen

Position in der Umklappübersicht: **R, S**

Stellen Sie zuletzt die Stromversorgung zu Ihrem PC und dem Monitor her.

1. Stecken Sie das Netzanschlusskabel in die Steckdose und verbinden Sie es mit dem Netzkabelanschluss (**S**) Ihres PCs.

Beachten Sie folgende **Sicherheitshinweise**:



Bitte beachten Sie:

Auch bei ausgeschaltetem Netzschalter sind Teile des Gerätes unter Spannung. Um die Stromversorgung zu Ihrem PC zu unterbrechen, oder das Gerät gänzlich von Spannung freizuschalten, **ziehen Sie den Netzstecker** aus der Steckdose.

- Die **Steckdose** muss sich in der Nähe des PCs befinden und **leicht erreichbar** sein.
- Betreiben Sie den PC nur an geerdeten Steckdosen des **Haushaltsstroms**.
- Benutzen Sie nur das **beiliegende** Netzanschlusskabel.
- Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines **Überspannungsschutzes**, um Ihren PC vor Beschädigung durch **Spannungsspitzen** oder **Blitzschlag** aus dem Stromnetz zu schützen.
- Sollten Sie ein **Verlängerungskabel** einsetzen, achten Sie darauf, dass dieses den VDE-GS-Anforderungen entspricht. Fragen Sie ggf. Ihren Elektroinstallateur.
- Das Standard-PC-Netzteil hat einen Netzschalter (**R**). Darüber kann der PC aus- und eingeschaltet werden. Steht der Schalter auf AUS (0), wird kein Strom verbraucht.

Starten Sie noch nicht Ihren PC!

Lesen Sie zuvor im nächsten Kapitel, was Sie bei der Inbetriebnahme beachten müssen.

Erste Inbetriebnahme

Der PC ist bereits **komplett vorinstalliert**. Sie brauchen **keine der mitgelieferten Discs einzuspielen**.

Bei manchen Programmen (z.B. Telefon-CDs oder Enzyklopädien) kann es erforderlich sein, die entsprechende Disc einzulegen, um die darauf gespeicherten Daten abzurufen. Dazu wird die Software Sie ggf. auffordern.

Nachdem Sie alle Verbindungen hergestellt und alle erforderlichen Verbindungen verschraubt haben (ab Seite 13), können Sie den PC in Betrieb nehmen:

Schritt 1: Einschalten

1. Schalten Sie den Monitor ein.



Netzschalter

Position in der Umklappübersicht: **R**

2. Schalten Sie den Netzschalter ein, indem Sie in auf die Stellung **I** bringen. (Stellen Sie diesen Schalter auf **0**, um die Stromzufuhr zu unterbrechen.)

Ein-/Ausschalter

Position in der Umklappübersicht: **D**

3. Drücken Sie den Ein-/Ausschalter (Umklappübersicht, **D**) einmal, um Ihren PC einzuschalten.

In der Energieverwaltung von Windows® kann die Ein-/Ausschalter Funktion programmiert werden (siehe Online-Hilfe). Grundsätzlich wird der PC ausgeschaltet, wenn der Ein-/Ausschalter länger als 4 Sekunden gedrückt wird.

Achtung!

Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß beenden (Über  ⇒ Beenden), besteht die Gefahr, dass Daten verloren gehen können.

Schritt 2: Starten der Ersteinrichtung

Der PC startet und durchläuft nun verschiedene Phasen:

Hinweis

Es darf sich keine bootfähige Disc (z.B. die Windows®-Recovery-Disc) im optischen Laufwerk befinden, da sonst das Betriebssystem auf der Festplatte nicht geladen wird.

Anschließend wird das **Betriebssystem** von der Festplatte geladen. Der Ladevorgang dauert bei der Ersteinrichtung etwas länger. Erst nachdem alle erforderlichen Daten registriert worden sind, ist das Betriebssystem vollständig eingerichtet. Das Betriebssystem ist vollständig geladen, wenn ein Begrüßungsbildschirm angezeigt wird. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Die einzelnen Dialoge erklären die durchzuführenden Schritte. Die Begrüßungsprozedur führt Sie u. a. durch nachfolgende Bildschirme und Dialoge.

Wenn Sie Fragen haben, klicken Sie einfach auf das .

Lizenzvertrag

Lesen Sie bitte den Lizenzvertrag aufmerksam durch. Sie erhalten wichtige rechtliche Hinweise zur Nutzung Ihres Softwareproduktes. Um den gesamten Text zu sehen, müssen Sie mit der Maus den Rollbalken nach unten verschieben, bis Sie das Ende des Dokumentes erreicht haben. Sie stimmen dem Vertrag zu, indem Sie auf das Optionsfeld „**Ich nehme den Vertrag an**“ klicken. Nur dies berechtigt Sie, das Produkt gemäß den Bedingungen zu nutzen.

Computername

Wenn Sie einen Computernamen vergeben, bedenken Sie bitte, dass **Computername** und **Anwendername nicht gleich** sein dürfen.

Schritt 3 : Abschluss

Nach dem Anmeldungsprozess erscheint die Oberfläche von Windows® auf Ihrem Bildschirm. Diese kann umgestaltet werden, so dass u. U. der Bildschirm bei Ihrem PC anders aussieht. Die Grundbedienung ist jedoch gewährleistet.

Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche

(Auf der nächsten Seite finden Sie die entsprechende Abbildung.)

❶ Der Start-Button

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um das abgebildete Startmenü aufzurufen

❷ Programmleiste

Die am häufigsten verwendeten Programme werden hier aufgelistet. Dies erkennt das Betriebssystem selbständig. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag klicken, können Sie selbst bestimmen welcher Eintrag erhalten bzw. von der Liste entfernt werden soll. Das mit dem Eintrag verbundene Programm wird **nicht** gelöscht.

❸ Alle Programme

Hier finden Sie die Einträge zu allen auf Ihrem PC installierten Programmen. Auch hier können Sie Einträge mit der rechten Maustaste bearbeiten.

❹ Informationen zu Ihrem PC

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um **wichtige Informationen zu Ihrem PC sowie wertvolle Tipps und zusätzliche Hilfe** zu erhalten.

❺ Ausschalten

Um den PC auszuschalten, klicken Sie mit der linken Maustaste auf diese Schaltfläche.

❻ Taskleiste

Hier erhalten Sie Information und Statusmeldungen des Betriebssystems und der laufenden Programme.

7 „Icons“ auf dem „Desktop“

Icons sind Programmverknüpfungen, die zum Starten der betreffenden Programme benutzt werden. Mit einem **Doppelklick** (zwei Mal die linke Maustaste kurz hintereinander drücken) auf dem Symbol wird die Anwendung gestartet.

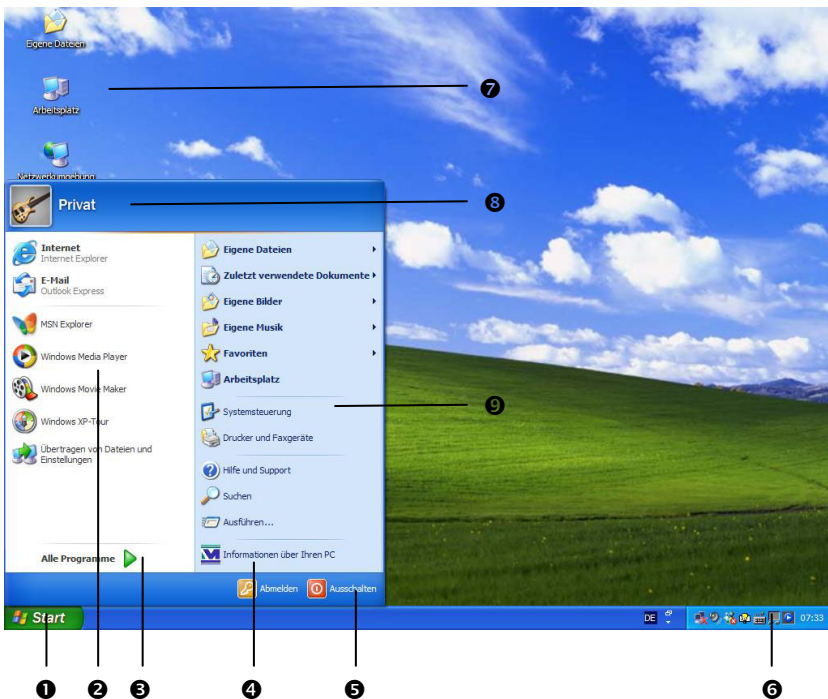
Der **Desktop** umfasst annähernd den gesamten Bildschirm und ist die Ablagefläche für solche Einträge oder für andere Verknüpfungen, auf die Sie schnell zugreifen möchten.

8 Angemeldeter Benutzer

Hier wird der angemeldete Benutzer angezeigt. Um das angezeigte Bild zu ändern, klicken Sie es an

9 Systemsteuerung

Dies ist die Steuerzentrale für Ihren PC. Hier können Sie Ihren PC nach Belieben konfigurieren. Sie sollten jedoch in „Hilfe und Support“ lesen, wie sich etwaige Änderungen auswirken.



Kapitel 3

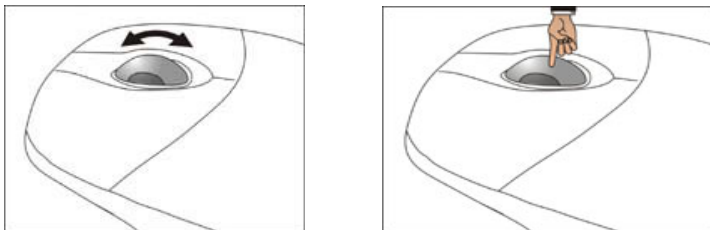
Arbeiten mit dem PC

Thema	Seite
Die Maus	29
Die Tastatur	30
Die Festplatte	32
Das optische Laufwerk	34
Der Kartenleser	39
Das Grafiksystem	40
Das Soundsystem	41
USB-Anschluss	43
Die TV-Karte	44
Die Fernbedienung	45
Netzwerkbetrieb	50
Modem	52
Software	53
Tipps und Tricks	61

Die Maus

Neben den beiden Tasten verfügt die Maus auch über ein Rad, das wie folgt eingesetzt werden kann:

Zum Durchblättern von Dokumenten oder Internetseiten durch Drehen oder Drücken des Rads



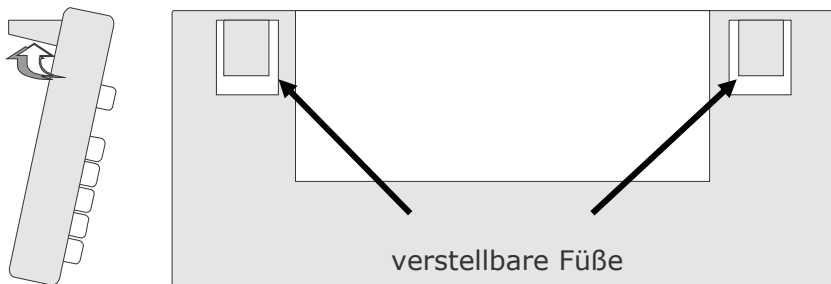
Falls der Mauszeiger auf dem Bildschirm nicht ruckelfrei bewegt werden kann, versuchen Sie bitte eine andere Unterlage (Mauspad) zu verwenden. Glas, oder Metallunterlagen könnten problematisch sein.

Die Tastatur

In diesem Abschnitt finden Sie nützliche Hinweise zur Bedienung der Tastatur. Die Abbildungen sind alle **schematisch**.

Neigungswinkel der Tastatur

Auf der Unterseite der Tastatur befinden sich ausklappbare Füße, mit denen die Tastaturneigung verstellt werden kann. Ziehen Sie diese nach vorn, um den Neigungswinkel anzupassen.



Die Tasten Alt, Alt Gr und Strg

Die **Alt**-Taste führt in Verbindung mit anderen Tasten bestimmte Funktionen aus. Diese Funktionen werden vom jeweiligen Programm bestimmt. Um eine Tastenkombination mit der Alt-Taste einzugeben halten Sie die Alt-Taste gedrückt, während Sie eine andere Taste betätigen. Die **Alt Gr**-Taste funktioniert ähnlich der Alt-Taste, wählt jedoch bestimmte Sonderzeichen aus. Die **Strg**-Taste (Steuerung oder Control) führt, wie auch die Alt-Taste, Programmfunktionen aus.

Nützliche Tastenkombinationen (softwareabhängig) :

Tasten- kombination	Funktion und Beschreibung
Alt + F4	Beendet in der Regel das ausgewählte Programm oder schließt das geöffnete Fenster.
Alt + Druck	Kopiert das Bild des aktuell gewählten Fensters in die Zwischenablage.
Alt Gr + ß	Der Backslash (\) wird erzeugt.
Alt Gr + E	Das Eurosymbol (€) wird erzeugt.
Alt Gr + Q	Das für E-Mails benötigte @ (sprich: ätt) wird erzeugt.
Strg + Alt + Entf	Der Dialog „Windows Sicherheit“ startet.

(Landesspezifische Abweichungen sind möglich)

Die Festplatte

Die Festplatte ist Ihr Hauptspeichermedium, das hohe Speicherkapazität und schnellen Datenzugriff vereint.

Mit Ihrem PC haben Sie eine OEM-Version des Betriebssystems Microsoft Windows® erworben, die alle Leistungsmerkmale des PCs voll unterstützt. Wir haben die Festplatte Ihres PCs bereits so konfiguriert, dass Sie in der Regel optimal damit arbeiten können, ohne selbst installieren zu müssen.

Das Betriebssystem Windows® benötigt einen kleinen Teil der Kapazität zur Verwaltung der Festplatte, daher steht die komplette Kapazität der Festplatte nicht zur Verfügung. Dies erklärt mögliche Differenzen zwischen BIOS-Anzeige und Betriebssystemanzeigen. Auf der Festplatte befinden sich das Betriebssystem des PCs, weitere Anwendungsprogramme und Sicherheitsdateien, so dass die volle Kapazität bereits verringert ist.

Die Festplatte wird als Laufwerk **C** bzw. **D** angesprochen.

Hinweis

Versuchen Sie niemals den PC abzuschalten, während er auf die Festplatte zugreift, da Datenverlust die Folge sein könnte.

Ihre Festplatte ist üblicherweise in mehrere Partitionen aufgeteilt (Ihre Konfiguration kann abweichen, suchen Sie in der Windows-Hilfe unter „**Datenträgerverwaltung**“).

In der ersten Partition (**Boot**) befinden sich das **Betriebssystem**, die **Anwendungsprogramme** und die **Dokumente und Einstellungen** der eingerichteten Benutzer.

Die zweite Partition (**Recover**) dient der Datensicherung und beinhaltet zusätzlich Treiber (**D:\Treiber**) und Dienstprogramme (**D:\Tools**) für Ihren PC.

Des Weiteren finden Sie hier den Ordner (**D:\Recover**), der zur Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (⇒ S. 70) Ihres PCs dient.

Wichtige Verzeichnisse

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Verzeichnisse aufgeführt und den Inhalt beschrieben.

Achtung!

Löschen oder verändern Sie diese Verzeichnisse oder die sich darin befindenden Inhalte nicht, da ansonsten Daten verloren gehen können oder die Systemfunktionalität gefährdet ist.

Beachten Sie außerdem: Wenn Sie die zweite Partition mit dem Recovery Ordner in ein NTFS-Dateisystem umwandeln, können Sie die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (⇒ S. 70) über die Support-Disc nicht mehr durchführen.

- C:** Im Stammverzeichnis des Laufwerks C: befinden sich wichtige, für den Start von Windows erforderliche Dateien. Im Auslieferungszustand sind diese Dateien aus Sicherheitsgründen ausgeblendet.
- C:\Programme** Wie der Name schon vermuten lässt, installieren Programme in diesem Verzeichnis die zur Anwendung gehörenden Dateien.
- C:\Windows** Das Hauptverzeichnis von Windows. Hier speichert das Betriebssystem seine Dateien.
- C:\Dokumente und Einstellungen** In diesem Ordner befinden sich die Einstellungen und Dokumente aller am PC arbeitenden Benutzer.
- D:\Recover** Hier befinden sich die Rücksicherungsdateien, mit denen Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen können (siehe Seite 72).
- D:\Treiber** In diesem Ordner finden Sie die für Ihren PC erforderlichen Treiber (bereits installiert).
- D:\Tools** Hier finden Sie Zusatzprogramme und weitere Dokumentation zu Ihrem PC.

Externe Festplatte anschließen

Ihr PC verfügt über einen Schacht, der Ihnen ermöglicht die externe **MEDION** Festplatte **HDDrive 2go** einfach und unkompliziert anzuschließen.

Der Anschluss erfolgt, wie bei einem USB Speicherstift, bei hochgefahrenem Betriebssystem. Die Festplatte wird automatisch als Wechseldatenträger erkannt und bekommt einen Laufwerksbuchstaben zugeordnet.

Hinweis

Bitte berücksichtigen Sie, dass **nur** die o. g. **MEDION Festplatte** an den Festplattenschacht angeschlossen werden kann.

Wichtig!

Zum Schutz der Anschlüsse sind die Stecker mit **Staubschutzkappen** versehen, die vor der Verwendung entfernt werden müssen. Bei Nichtverwendung der Anschlüsse sind die Kappen unbedingt wieder zu montieren.

Das optische Laufwerk

Disc laden

Achtung!

Benutzen Sie keine verkratzten, angebrochenen, verschmutzten oder qualitativ schlechten Discs. Bekleben Sie die Discs nicht mit Schutzfolie oder anderen Aufklebern. Durch die hohen Geschwindigkeiten im Laufwerk können diese brechen und Ihre Daten zerstören sowie Ihr Gerät beschädigen.

Schauen Sie sich die Discs genau an, bevor Sie diese einlegen. Sind Schäden oder Verschmutzungen erkennbar, dürfen Sie diese nicht benutzen.

Schäden, die durch defekte Medien entstehen, sind von der Gewährleistung ausgenommen und müssen kostenpflichtig repariert werden.

Position in der Umklappübersicht: **A**

1. Ziehen Sie die Auswurf Taste (Umklappübersicht, **B**) rechts am gewünschten optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Legen Sie die Disc mit dem Etikett nach oben auf die Lade, so dass sie flach aufliegt.
3. Ziehen Sie die Auswurf Taste erneut.

Hinweis

Manche Discs starten automatisch, wenn sie eingelegt werden. Dies ist abhängig vom Betriebssystem und den entsprechenden Einstellungen.

Disc abspielen / auslesen

Ihr PC ist in der Lage von jedem Laufwerk Audio CDs, DVD-Movies oder Daten Discs abzuspielen.

Nachdem eine Disc geladen wurde, öffnet sich ein Auswahlfenster mit verschiedenen Optionen zur Wiedergabe. I.d.R. stehen Ihnen verschieden Programme zur Verfügung.

Sollte sich das Auswahlfenster nicht öffnen, besteht immer die Möglichkeit über den Explorer oder den Arbeitsplatz auf das optische Laufwerk zuzugreifen.

Disc entnehmen

1. Ziehen Sie die Auswurf Taste (Umklappübersicht, **B**) rechts am optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Entnehmen Sie die Disc und lagern Sie diese in einer Hülle an einem sicheren Ort.

Hinweis

Versuchen Sie nicht die Disc aus dem Laufwerk zu nehmen, solange der PC auf diese zugreift. Dies kann zu Abstürzen führen.

Das optische Laufwerk als Bootlaufwerk

Die optischen Laufwerke können zum Booten (Starten) eines Betriebssystems benutzt werden. Startet der PC nicht von der Disc, obwohl diese „bootfähig“ ist, versuchen Sie zunächst, die Disc in das andere Laufwerk (falls vorhanden) einzulegen und starten Sie den PC neu. Führt auch dies nicht zum Erfolg, kann dies damit zusammenhängen, dass dies im BIOS nicht explizit angegeben ist oder die Disc nicht bootfähig ist. Überprüfen Sie dies gegebenenfalls.

Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD

Die Wiedergabe von DVD-Filmtiteln beinhaltet Dekodierung von MPEG2-Video, digitaler AC3 Audiodaten und Entschlüsseln von CSS-geschützten Inhalten. CSS (manchmal auch Copy Guard genannt) ist die Bezeichnung eines Datenschutzesprogrammes, das von der Filmindustrie als Maßnahme gegen illegale Kopien aufgenommen wurde.

Unter den vielen Reglementierungen für CSS-Lizenznehmer sind die wichtigsten die Wiedergabeeinschränkungen bei landesspezifischen Inhalten. Um geographisch abgegrenzte Filmfreigaben zu erleichtern, werden DVD-Titel für bestimmte Regionen freigegeben.

Copyright-Gesetze verlangen, dass jeder DVD-Film auf eine bestimmte Region beschränkt wird (meistens die Region, in der er verkauft wird).

Zwar können DVD-Filmversionen in mehreren Regionen veröffentlicht werden, aber die CSS-Regeln verlangen, dass jedes CSS-dechiffrierfähige System nur für eine Region einsetzbar sein darf.

Achtung!

Die Regions-Einstellung kann über die Ansichtsoftware **bis zu fünf Mal** verändert werden, dann bleibt die letzte Einstellung permanent. Wenn Sie die Regions-Einstellung dann nochmals verändern wollen, muss dies werksseitig vorgenommen werden. Kosten für Versand und Einstellung müssen vom Anwender getragen werden.

Der CD/DVD-ReWriter

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den sog. **Rohlingen**.

Diese Medien, die ein CD-/DVD-ReWriter (Brenner) benötigt, um CDs/DVDs zu erstellen heißen CD-/DVD-Recordable (beschreibbar) oder CD/DVD-Rewritable (wiederbeschreibbar).

Rohlinge

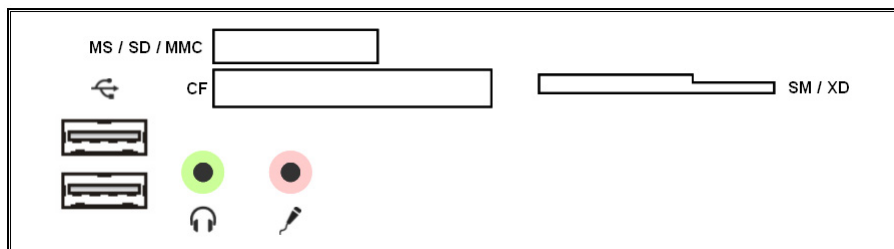
Normale Discs werden von einem Glas-Master gepresst und anschließend versiegelt.

Bei Rohlingen werden digitale Informationen mit dem Laser des CD-/DVD-ReWriters eingebrannt. Daher sind sie empfindlicher als die herkömmlichen Discs.

Vermeiden Sie daher, **insbesondere bei unbeschriebenen Rohlingen**, unbedingt:

- Bestrahlung durch Sonnenlicht (UVA/UVB)
- Kratzer und Beschädigungen
- Extreme Temperaturen

Der Kartenleser



Ist Ihr PC mit einem Kartenleser (Umklappübersicht, **T**) ausgestattet, können Sie nachfolgende Kartentypen folgendermaßen verwenden:

Schacht	Kartentyp	Verbindungskontakte
MS	Memory Stick Memory Stick Pro	zeigen nach unten
SD MC	SD (Secure Digital) MMC (MultiMediaCard)	
CF	CF (Compact Flash) IBM® Microdrive	zeigen nach vorne
SM/XD	SmartMedia / XD	zeigen nach unten

Ist eine Karte in einem Schacht eingesteckt, wird dieser ein freies Laufwerk* im Arbeitsplatz zugeordnet.

* nur dann, wenn es sich um einen Wechseldatenträger handelt.

Das Grafiksystem

Ihr PC ist mit einem Hochleistungsgrafiksystem ausgestattet, welches zu den modernsten und leistungsfähigsten dieser Zeit zählt.

Leistungsmerkmale

- High Performance Beschleunigung
- Interaktive Direct3D Beschleunigung
- Videobeschleunigung für DirectDraw/DirectVideo, MPEG-1, MPEG-2, DVD und Indeo®-Video-Technologie
- ACPI Power Management

Gängige Bildwiederholfrequenzen

Das Grafiksystem kann, abhängig von der Auflösung und der Ausstattung, vertikale Bildwiederholfrequenzen von 60 Hz bis zu 240 Hz darstellen.

Auflösung	Farben	Auflösung	Farben
640 x 480	8-, 16-, 32bit	1600 x 900	8-, 16-, 32bit
800 x 600	8-, 16-, 32bit	1600 x 1200	8-, 16-, 32bit
1024 x 768	8-, 16-, 32bit	1920 x 1080	8-, 16-, 32bit
1152 x 864	8-, 16-, 32bit	1920 x 1200	8-, 16-, 32bit
1280 x 960	8-, 16-, 32bit	1920 x 1440	8-, 16-, 32bit
1280 x 1024	8-, 16-, 32bit	2048 x 1536	8-, 16-, 32bit

Sie können die Grafikeinstellung mit dem Hilfsprogramm „**Eigenschaften für Anzeige**“ (siehe Windows-Hilfe) anpassen. Dabei gewährleistet der Grafiktreiber, dass keine für das Grafiksystem unpassende Auflösung eingestellt werden kann. Empfohlene Bildwiederholfrequenz für Röhrengeräte (CRT) 75 – 85 Hz, für LCD-Monitore 60-75 Hz. Lesen Sie dazu auch die Bedienungsanleitung Ihres Monitors.

Das Soundsystem

Ihr PC besitzt einen Soundchip zur optimalen Unterstützung für alle gängigen Programme und Spiele.

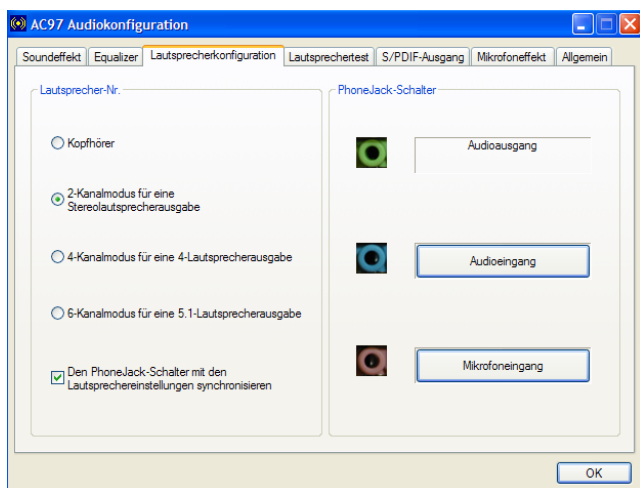
Anmerkung

Der Lautsprecher- bzw. Kopfhörerausgang ist für aktive Lautsprecheranschlüsse oder Kopfhörer ausgelegt. Passive Lautsprecher können an diesem Ausgang nicht oder nur mit verminderter Qualität betrieben werden.

Die externen Audioverbindungen können so konfiguriert werden, dass Sie ein 5.1 Raumsoundsystem anschließen können.

Sie können über die mitgelieferte Software die erforderlichen Einstellungen für Lautsprecherkonfiguration etc. vornehmen.

Über das Symbol  rechts in der Taskleiste, öffnen Sie das Konfigurationsprogramm, um benutzerdefinierte Einstellungen vorzunehmen.



Klicken Sie auf „**Lautsprecherkonfiguration**“, um das System nach Ihren Wünschen einzustellen.

Sie haben die Möglichkeit zwischen **vier** verschiedenen Konfigurationsmodi:

- Kopfhörer
- 2CH* Lautsprecher für eine Stereolautsprecherausgabe
- 4CH Lautsprecher für eine 4-Lautsprecherausgabe
- 6CH Lautsprecher für eine 5.1-Lautsprecherausgabe

* Im Auslieferungszustand befindet sich Ihr PC im 2-Kanalmodus.

USB-Anschluss

Hinweis

Direkt an den USB-BUS angeschlossene Geräte dürfen nicht mehr als 500 mA anfordern. Der Spannungsausgang ist durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN 60950) geschützt. Sollten die Geräte eine höhere Leistung benötigen, ist die Anschaffung eines Hubs (Verteiler / Verstärker) erforderlich.

An den Anschlüssen für USB (Universal Serial Bus 1.1 und 2.0) können bis zu 127 Geräte angeschlossen werden, die dem USB-Standard entsprechen.

Die Datentransferrate liegt bei 1,5 Mbit/s oder 12 Mbit/s, abhängig vom angeschlossenen Gerät. USB 2.0 kann bis zu 480 Mbit/s erreichen.

Hinweis

Schließen Sie Ihre USB-Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten sie eine neue ID und eine Nachinstallation der Treiber ist erforderlich.

Die TV-Karte

Fernsehen

Um auf Ihrem PC Fernsehprogramme wiederzugeben oder aufzunehmen, benötigen Sie ein entsprechendes Programm. Diese einfach zu bedienende Software finden Sie im Startmenü unter **Alle Programme** und ist auf Ihrem PC bereits vorinstalliert. In der Online Hilfe (F1) finden Sie weiterführende Hinweise. Sie können unter **Einstellungen** → **Autoscan** einen Sendersuchlauf starten, um Ihre Programme einzustellen.

Die Software ist abgestimmt auf die eingebaute TV-Karte und das gelieferte Motherboard. Andere Hardwarekombinationen können zu Fehlfunktionen führen.

Achtung!

Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (bis zu ca. 2,4 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien in Ihren „**Eigenen Dateien**“ auf CD-Rs , DVDs oder andere externe Medien wie z.B. die **MEDION** Festplatte **HDDrive**.

Die Fernbedienung

Hinweis

Dieses drahtlose Fernbedienungsset steuert nur das Programm **Power Cinema** auf Ihrem PC. Damit dies funktioniert, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der PC muss gestartet sein.
- Das Betriebssystem muss vollständig geladen sein.
- Die Treiber- und Abspiel-Software ist installiert*.

* Im Auslieferungszustand sind diese Voraussetzungen gegeben.

Batterien einlegen

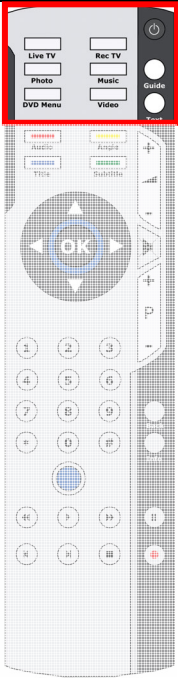
1. Öffnen Sie das Batteriefach, indem Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung abschieben.
2. Legen Sie zwei Batterien (Typ: AAA, Micro) in das Batteriefach. Beachten Sie, dass die Polarität der eingravierten Abbildung im Batteriefach entspricht (+ und + sowie – und – müssen übereinstimmen).
3. Schließen Sie das Batteriefach erneut.

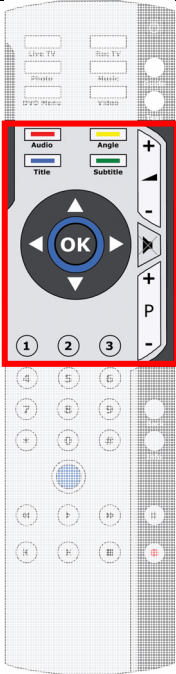
Tastenbelegung

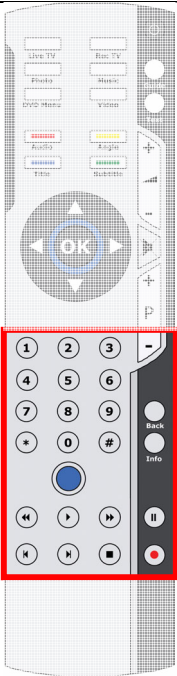
Hinweis

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind Standardfunktionen.

Je nach Betriebsmodus (TV, Video, Foto etc.) können diese Tasten unterschiedlich belegt sein.

		Ein-/Ausschalter.
		Fernsehprogramme ansehen.
		Verzeichnis TV-Aufzeichnungen öffnen.
		Fotoarchiv öffnen.
		Musikarchiv öffnen.
		DVD Menü öffnen.
		Videoaufzeichnungen anschauen.
		EPG-Funktion (Electronic Program Guide – elektronische Programmzeitschrift)
		Videotextanwendung starten.

		Sonderfunktionstaste (z.B.: Auswahl der Tonspur) Im Vollbildmodus wird das „Audio“ Menü für das Wechseln der Tonspur angezeigt
		Sonderfunktionstaste (z.B.: Kamera-Auswahl) Im Vollbildmodus wird das „Bild Quelle“ Menü angezeigt
		Sonderfunktionstaste (z.B.: Kapitel-auswahl) Im Vollbildmodus wird die Senderliste angezeigt
		Sonderfunktionstaste (z.B.: Untertitel-Auswahl) Im Vollbildmodus wird das „Twin TV“ Auswahlfenster angezeigt
		Mit diesen Navigationstasten wählen Sie die gewünschte Funktion. Der Auswahlzeiger bewegt sich in die entsprechende Richtung. Drücken Sie OK Taste, um Ihre Auswahl zu bestätigen.
	Um die Lautstärke anzuheben, drücken Sie auf +. Um die Lautstärke abzusenken, drücken Sie auf -.	
	Schaltet die Tonausgabe stumm.	
	Um das nachfolgende Programm zu wählen, drücken Sie auf +. Mit - wählen Sie das vorherige Programm.	

		Wechselt zum vorherigen Auswahlpunkt.
		Anwendungsbezogene Hinweisfunktion. z.B.: Im Vollbildmodus werden Informationen zum laufenden Programm eingeblendet.
		Die Auswahl taste ist zur Auswahl bestimmter Funktionen gedacht, z.B. bei der Änderung des Sende-/Empfangskanal der Fernbedienung.
		Zurückspulen
		Startet die Wiedergabe.
		Vorspulen
		Hält die Wiedergabe an der gewählten Stelle an.
		Vorherige Titel/Bilder
		Nächste Titel/Bilder
		Beendet die Wiedergabe/Aufnahme
		Aufnahme starten
		Direktwahl der TV-Programme über Ziffern. Nummerneingabe bei manchen Funktionen (Videotext, etc.). Mit der Taste * schalten Sie zwischen dem Fenster und dem Vollbild Modus um. Mit der Taste # schalten Sie im Digital-TV-Modul zwischen dem TV- und dem Radio-Modus um, sofern digitale Radiodienste in Ihrer Region angeboten werden.

Änderung der Sende-/Empfangskanäle

Werden mehrere Computer mit Fernbedienung in unmittelbarer Nähe (ca. 10 Meter) gesteuert, kann es zu Störungen kommen. Diese werden behoben, wenn unterschiedliche Kanäle gewählt werden. **Stellen Sie die Fernbedienung nur um, wenn Störungen auftreten.**

So gehen Sie vor:

1. Starten Sie das Programm **Power Cinema** im Programmordner **Home Cinema**.
2. Wählen Sie den Menüpunkt **Einstellungen** und im folgenden Fenster **Fernbedienung einstellen**.
3. Stellen Sie zunächst den **neuen Kanal** (eine Zahl zwischen 1 und 16) in der Software um und bestätigen Sie Ihre Einstellung mit der **OK Taste**. Sie werden automatisch zur Kanaländerung der Fernbedienung weitergeleitet.
4. Drücken und halten Sie die runde, blaue **Auswahl taste** so lange bis die LED der Fernbedienung anfängt zu blinken.
5. Geben Sie nun den **neuen Kanal** für die Fernbedienung ein und Bestätigen Sie mit der **OK Taste**.
6. Schließen Sie die Kanaländerung ab, indem Sie auf die **Auswahl taste** drücken.

Netzwerkbetrieb

Ihr PC ist mit einem Ethernet-Netzwerkanschluss ausgestattet. Weitere Erläuterungen zum Netzwerk finden Sie in der **Windows®-Hilfe** im Start-Menü.

Was ist ein Netzwerk?

Man spricht von einem Netzwerk, wenn mehrere PCs miteinander verbunden sind.

So können die Anwender Informationen und Daten von PC zu PC übertragen und sich Ihre Ressourcen (Drucker, Modem und Laufwerke) teilen.

Hier einige Beispiele aus der Praxis:

- In einem Büro werden Nachrichten per E-Mail ausgetauscht und Termine werden zentral verwaltet.
- Anwender teilen sich einen Drucker im Netzwerk und sichern Ihre Daten auf einem Zentralrechner (Server).
- Im Privathaushalt teilen sich die PCs eine ISDN- oder Modemverbindung, um auf das Internet zuzugreifen.
- Zwei oder mehrere PCs werden miteinander verbunden, um Netzwerkspiele zu spielen oder Daten auszutauschen.

Problembeseitigung im Netzwerk

-  Warum werden in der Netzwerkumgebung die Freigaben nicht angezeigt?
-  Die Netzwerkumgebung ist zeitverzögert. Überprüfen Sie die Freigabe, indem Sie nach dem betreffenden **Computernamen** suchen.
-  Warum bekomme ich eine Fehlermeldung wenn ich auf die Netzwerkumgebung klicke?
-  Der **Computernamen** muss im Netzwerk einmalig sein und darf nicht wie die **Arbeitsgruppe** heißen.
-  Es sieht so aus, als ob die Netzwerkkarten nicht kommunizieren können. Woran kann das liegen?
-  Vielleicht arbeitet eine der verwendeten Netzwerkkarten mit einer **anderen Geschwindigkeit** (z.B. 10 statt 100 Mbit) und Ihr Netzwerk-PC ist nicht in der Lage dies zu erkennen. Stellen Sie ggf. die kompatible Geschwindigkeit im Netzwerktreiber ein.
-  Sollen zwei PCs miteinander verbunden werden, benötigen Sie ein **Cross-Link Kabel**, andernfalls verwenden Sie ein **Patch** Kabel.
-  Kontrollieren Sie auch die **Protokolle** und die **Konfiguration**.
-  Die Datenübertragung ist fehlerhaft oder sehr langsam. Woran kann das liegen?
-  Sie haben vielleicht das falsche Kabel (UTP / CAT3 oder niedriger) oder es liegt in der Nähe eines Stromkabels oder einer anderen Störquelle.

Weitere Fehlerbehebungshinweise finden Sie in der Windowshilfe unter dem Stichwort „**Netzwerkfehler**“.

Modem

Dieses Kapitel ist für Systeme gedacht, die mit einem Modem-Anschluss ausgestattet sind.

Das eingebaute Modem kann Daten entsprechend der ITU-Norm für V.90-Übertragungen mit bis zu 56 Kbit/s empfangen.

Da gemäß der Regularien einiger Telekommunikationsprovider die Leistungsabgabe der Modems eingeschränkt ist, kann die maximal mögliche Download-Geschwindigkeit eingeschränkt sein. Die tatsächliche Geschwindigkeit kann von den Online-Bedingungen und anderen Faktoren abhängen.

Vom Benutzer zum Server gesendete Daten werden mit 31,2 Kbit/s übertragen. Voraussetzung für diesen Hochgeschwindigkeits-Empfang sind eine mit der V.90-Norm kompatible analoge Telefonleitung und ein entsprechend kompatibler Internet-Anbieter oder firmeneigener Host-Rechner.

Serieller COM-Port

Die 9-polige serielle Schnittstelle (auch **COM**-Port [COMmunication]) dient dem Anschluss von seriellen Geräten, wie externe Modems, Zeigergeräte oder ähnlicher Geräte.

Die Schnittstelle wird als serielle Schnittstelle bezeichnet, da die Daten nacheinander (in Reihe; Serie) übertragen werden.

Software

Dieser Abschnitt befasst sich mit dem Thema Software. Dabei unterscheiden wir zwischen dem **BIOS**, den **Anwendungsprogrammen** und dem **Betriebssystem**, welches wir als Erstes behandeln.

Windows XP kennen lernen

Das Betriebssystem Windows XP bietet Ihnen viele Möglichkeiten, die Bedienung zu verstehen und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen:

Windows XP Hilfe und Support

Hier finden Sie eine umfassende Sammlung von Anleitungen, Hilfestellungen und Vorschlägen zur Problembeseitigung.

Diese Hilfe bespricht das gesamte Spektrum des Windows-Betriebssystems.

Es empfiehlt sich für Anfänger wie auch für Profis. Die in Themen unterteilten Informationen lassen sich ausdrucken oder mit Lesezeichen versehen. So starten Sie:

1. Klicken Sie auf



2. Wählen Sie nun



Microsoft Interaktives Training

Wir **empfehlen Ihnen** das Programm „**Microsoft Interaktives Training**“, um einen Überblick über die Funktionen und die Bedienung von Windows XP zu erhalten.

Ziel dieses Programms ist es, Anfängern sowie auch erfahrenen Anwendern interaktiv den Ein- bzw. Umstieg in die Windows XP Welt zu erleichtern.

Das Programm ist in viele kleine Themenbereiche aufgeteilt, so dass der Anwender die Möglichkeit hat den Inhalt optimal auf seine Kenntnisse abzustimmen. Multimediale Effekte mit Videosequenzen und Sprachausgabe vermitteln die Inhalte der einzelnen Themenbereiche anschaulich und effektiv.

Interaktive Aufgaben geben Ihnen die Möglichkeit die vermittelten Inhalte praktisch in der Simulationsumgebung des Programms auszuprobieren, um den Lernerfolg zu unterstützen.

„**Microsoft Interaktives Training**“ vermittelt ...

- die Bedienung von Windows XP
- neue Funktionen in Windows XP
- den An- und Abmeldevorgang und die Benutzerverwaltung zum Aufbau einer Sicherheitsstruktur
- die Konfiguration des Internetzugangs
- die Verwendung des E-Mail-Programms
- ... und vieles mehr!

Nutzen Sie dieses Programm, um Ihren PC besser zu verstehen und optimal bedienen zu können. Es dient Ihnen auch als zusätzliche Informationsquelle zur Erkennung und Beseitigung möglicher Probleme. So starten Sie das Programm:

1. Klicken Sie auf 
2. Wählen Sie nun 
3. Das Programm befindet sich Im Ordner „**Zubehör**“, Unterordner „**Microsoft Interaktives Training**“.

Beschreiben von CDs/DVDs

Wir beschreiben hier die Erstellung von CDs/DVDs (falls Ihr PC mit einem DVD-Brenner ausgestattet ist) mit der Software **Nero**. Befolgen Sie diese Anweisungen nur, wenn Sie dieses Brennprogramm benutzen. Weitere nützliche Informationen finden Sie in der Online-Hilfe von **Nero**.

Hinweis

Ein Schreibvorgang sollte immer exklusiv stattfinden. Beenden Sie laufende Programme (Faxempfang, Bildschirmschoner, Power-Management etc.).

Starten von Nero Start Smart

Um Nero-Express zu starten gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf



2. Wählen Sie nun

Alle Programme



3. Das Programm befindet sich im Verzeichnis „**Nero 7 Essential**“.
4. Es erscheint eine Oberfläche, die Ihnen auf einfache Weise die Erstellung unterschiedlichster Medien ermöglicht. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Anmerkung

Lesen Sie die umfangreiche Online-Hilfe (Taste F1), um detaillierte Informationen zu erhalten.

Softwareinstallation

Hinweis

Sollte Ihr Betriebssystem so eingestellt sein, dass die Installation von Software und Treibern nur angenommen wird, wenn diese signiert (von Microsoft freigegeben) sind, erscheint ein solcher oder ähnlicher Dialog:



Klicken Sie zur Installation der Treiber auf „**Weiter**“.

Die mitgelieferte Software ist bereits vollständig installiert.

Achtung!

Bei der Installation von Programmen oder Treibern können wichtige Dateien überschrieben und verändert werden. Um bei eventuellen Problemen nach der Installation auf die Originaldateien zugreifen zu können, sollten Sie vor der Installation eine Sicherung Ihres Festplatteninhaltes erstellen. Näheres zur Datensicherung finden Sie ab Seite 67.

So installieren Sie Ihre Software:

Befolgen Sie die Anweisungen, die der Softwarelieferant dem Softwarepaket beigelegt hat. Nachfolgend beschreiben wir eine „**typische**“ Installation. Wenn Sie eine Disc einlegen, wird automatisch das Installationsmenü gestartet.

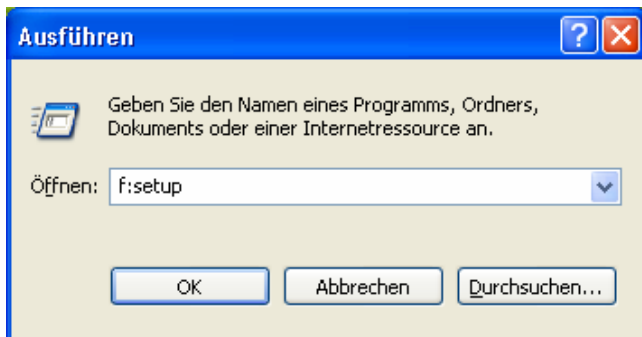
Sind Sie sich der Kompatibilität des zu installierenden Programms nicht sicher, führen Sie unter **Programme, Zubehör** den **Programmkompatibilitäts-Assistenten** aus.

Hinweis

Sollte der automatische Start nicht funktionieren, ist wahrscheinlich die sog. „**Autorun**“-Funktion deaktiviert. Schauen Sie in der Windows XP Hilfe nach, um dies zu ändern.

Beispiel für eine manuelle Installation **ohne** Autorun:

1. Klicken Sie auf  und wählen Sie den Eintrag  aus.
2. Geben Sie nun in das Feld „**Öffnen**“ den Laufwerksbuchstaben des optischen Laufwerks ein, gefolgt von einem Doppelpunkt und dem Programmnamen **setup**



3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit einem Klick auf „**OK**“.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Programms.

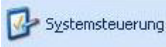
Deinstallation einer Software

Um installierte Software von Ihrem PC zu entfernen, befolgen Sie bitte folgende Schritte:

1. Klicken Sie auf



2. Klicken Sie auf



3. Wählen Sie anschließend folgendes Programm:



4. Wählen Sie das betreffende Programm aus, starten Sie die Deinstallation und folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Bildschirm.

Windows Aktivierung

Zum Schutz gegen Softwarepiraterie hat Microsoft die Produktaktivierung eingeführt. Die auf Ihrem PC installierte wie auch die mit dem PC gelieferte Windows XP-Version **brauchen Sie nicht zu aktivieren**, da diese von uns **für Ihren PC** freigeschaltet ist. Eine Aktivierung ist nur dann erforderlich, wenn Sie mehrere wesentliche Komponenten des PCs austauschen oder ein nicht autorisiertes BIOS verwenden.

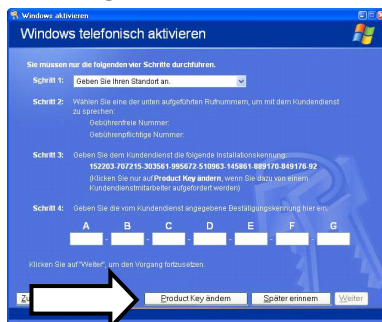
Sie können Windows XP beliebig oft neu aktivieren, wenn dies erforderlich sein sollte. Detaillierte Informationen finden Sie im Hilfesystem und bei:

<http://www.microsoft.com/germany/themen/piraterie/produktaktivierung/>

Produktaktivierung bei Ihrem PC

In einigen wenigen Fällen kann es trotzdem erforderlich sein, dass man aufgefordert wird, **Windows XP** zu aktivieren. Falls die Aktivierung via **Internet** mit einer Fehlermeldung quittiert wird, sollten bitte folgende Schritte durchgeführt werden.

1. Bitte wählen Sie **telefonische Aktivierung** aus und klicken Sie weiter bis der folgende Bildschirm erscheint:



2. Klicken Sie nun auf **Product Key ändern**. Ein neues Fenster erscheint. Geben Sie dort bitte den Product Key ein. Dieser befindet sich auf dem **Echtheitszertifikat (Certificate of Authenticity, COA)**, auf Ihrem Gehäuse.
3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Teilen Sie ggf. dem Microsoft-Berater mit, dass Sie eine OEM-Lizenz haben.

BIOS Setup

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres PCs.

Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.



Der PC ist bereits ab Werk so eingestellt, dass ein optimaler Betrieb gewährleistet ist. Bitte ändern Sie die Einstellungen nur, wenn dies absolut erforderlich ist und Sie mit den Konfigurationsmöglichkeiten vertraut sind.

Ausführen des Bios Setup

Sie können das Konfigurationsprogramm nur beim Systemstart ausführen. Wenn der PC bereits gestartet wurde, beenden Sie Windows® und starten ihn erneut.

Drücken Sie vor dem Neustart des PCs die Taste »Entf« und halten Sie diese gedrückt, bis die Meldung »Entering Setup« erscheint.

BullGuard Internet Security

Das Bullguard Internet Security Paket ist eine Zusammenstellung der zurzeit modernsten PC Sicherheit Technologien die sich auf dem Markt befinden und bietet Ihnen somit den optimalen Schutz rund um die Uhr.

BullGuard ist bereits vorinstalliert, sodass eine Installation nicht erforderlich ist. Sollten Sie dennoch eine Installation durchführen müssen (z. B. nach einer Systemwiederherstellung), finden Sie das Softwarepaket auf der mitgelieferten Application-/Support-Disc.

BullGuard Internet Security besteht aus folgenden Sicherheitskomponenten:

- Antivirus-Software
Zur Überwachung von eingehenden und ausgehenden Dateien
- Firewall*
Zur Kontrolle Ihrer Internet- und Netzwerkverbindung
- Spamfilter*
Zum Schutz vor unerwünschten E-Mails in Ihren Posteingang
- Backup*
Zur Sicherung Ihrer wichtigen Dokumente und Fotos

*Hinweis

Die Komponenten **Firewall**, **Spamfilter** und **Backup** werden erst mit der kostenlosen Registrierung bei BullGuard frei geschaltet und nach Ablauf der 90 Tage wieder deaktiviert. Um diese Module weaternutzen zu können, erwerben Sie über den nachfolgend angegebenen Internet Link ein BullGuard Abonnement.

Das BullGuard Internet Security Paket wird 90 Tage nach der **kostenlosen Registrierung** mit den neuesten Vireninformationen aktualisiert.

Das Registrierungsfenster erscheint erst nach dem Neustart Ihres PCs. Sie registrieren sich durch Angabe Ihrer E-Mail Adresse und eines Passwortes.

Nach Ablauf der 90 Tage läuft die Antiviren-Software weiter, wird aber nicht mehr aktualisiert, sodass Ihr PC gegen neue Viren ungeschützt ist.

Um immer die neuesten Informationen und Updates zu erhalten, ist der Erwerb unterschiedlicher Abonnements über BullGuard möglich.

Der Erwerb eines Abonnements erfolgt im Internet und ist unkompliziert durchzuführen. Eine zusätzliche Freischaltung oder die Eingabe einer Lizenz ist nicht erforderlich. Weder Änderungen noch zusätzliche Einstellungen müssen vorgenommen werden.

Die Freischaltung erfolgt nach dem Erwerb des Abonnements automatisch.

Lesen Sie dazu die Informationen im Internet unter:

https://www.bullguard.com/buy_new.aspx?language=de

Tipps und Tricks

Bedienhilfen

Windows - Tastatursteuerung

Hinweise zu der Tastatur finden Sie ab Seite 30.

- Mit ALT + TAB wechseln Sie das aktive Fenster.
- Mit der TAB-Taste springen Sie zum nächsten Text-/Eingabefeld, mit SHIFT + TAB zum vorherigen
- ALT + F4 schließt das aktuelle Fenster/Programm.
- STRG + F4 schließt ein Fenster eines Programms.

Haben Sie keine Windows (⌘)-Tasten auf der Tastatur, können Sie das Startmenü auch über STRG + ESC aufrufen. Mit der Windows-Taste + M kann man alle Fenster minimieren. Das aktuelle Fenster wird mit ALT + LEERTASTE + N minimiert.

- Mit der ALT - Taste gelangen Sie in das Programm-Menü in dem Sie mit den Pfeiltasten navigieren können.

Explorer Schnellstart

Drücken Sie die Windows (⌘)-Taste + E

Einstellungen der Maus verändern

Die Einstellungsmöglichkeiten der Maus finden Sie in der Systemsteuerung:

1. Klicken Sie auf „**Start**“ und anschließend auf „**Systemsteuerung**“.
2. Öffnen Sie „**Drucker und andere Hardware**“ und klicken Sie auf den Eintrag „**Maus**“.

Sie können nun die Maus Ihren Bedürfnissen entsprechend (Schaltflächenkonfiguration, Doppelklickgeschwindigkeit, Mauszeiger etc.) anpassen.

Wie kann ich Dateien, Text oder Bilder an eine andere Stelle kopieren?

Am besten über die **Zwischenablage**. Markieren Sie den Text mit der Maus (ziehen Sie den Mauszeiger mit gedrückter linker Taste über den Text) oder klicken Sie das Bild an.

Drücken Sie STRG + C, um das Markierte in die Zwischenablage zu kopieren. Nun wechseln Sie an die Stelle, wo das Markierte eingefügt werden soll. Drücken Sie STRG + V, um den Inhalt der Zwischenablage dort einzufügen.

Funktion	Tastenkombination
Ausschneiden	[Strg]+[X]
Einfügen	[Strg]+[V]
Kopieren	[Strg]+[C]
Löschen	[Entf]

Systemeinstellungen und -informationen

Autostart-Funktion des optischen Laufwerks

Wenn Sie eine Disc einlegen, wird diese gemäß dem Inhalt (Musik, Video etc.) ausgeführt. Ist dies nicht der Fall, kann das mehrere Ursachen haben:

Die Disc hat keine Autostart-Funktion, die Funktion ist deaktiviert oder die Funktion ist für diesen Typ deaktiviert.

So aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Funktion generell:

1. Öffnen Sie den „**Arbeitsplatz**“.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das einzustellende optische Laufwerk.
3. Wählen Sie im Menü den Eintrag „**Eigenschaften**“.
4. Wählen Sie die Karteikarte „**Autoplay**“.
5. Aktivieren Sie die Option „**Eingabeaufforderung, um Aktion auszuwählen**“, um die Autostartfunktion zu aktivieren.

Halten Sie beim Einlegen bzw. Einlesen der Disc die SHIFT-Taste gedrückt, um die Autostart-Funktion kurzzeitig zu unterdrücken.

Kapitel 4

Kundendienst & Selbsthilfe

Thema	Seite
Daten- und Systemsicherheit	67
Systemwiederherstellung	68
FAQ – Häufig gestellte Fragen	75
Erste Hilfe bei Hardwareproblemen	77
Treiberunterstützung	79
Transport	80
Reinigung und Pflege	80
Recycling und Entsorgung	81
Auf-/Umrüstung und Reparatur	83

Daten- und Systemsicherheit

Die beschriebenen Programme sind in Windows integriert. Detaillierte Informationen finden Sie unter Angabe der fettgedruckten Stichwörter in der Windows-Hilfe im Startmenü.

Lesen Sie bitte auch die Hinweise auf Seite 4.

Datensicherung

Machen Sie regelmäßig Sicherungen auf externe Medien, wie CD-R oder CD-RW. Windows bietet Ihnen dazu das Programm „**Sicherung**“ und zusätzlich das Programm „**Übertragen von Dateien und Einstellungen**“.

Beide Programme befinden sich unter **Zubehör, Systemprogramme**. Machen Sie sich Sicherheitskopien von Ihren Kennwörtern und von der Systemkonfiguration.

Wartungsprogramme

Das regelmäßige Ausführen der Programme „**Defragmentierung**“ und „**Datenträgerbereinigung**“ kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen.

Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**“, welches Ihnen detaillierte Informationen zu Ihrer Systemkonfiguration gibt. Auch diese Programme finden Sie im Programmordner unter **Zubehör, Systemprogramme**.

Kennwörterücksetzdatei

Um Benutzerkonten für den Fall zu schützen, dass ein Benutzer sein Kennwort vergisst, sollte jeder lokale Benutzer eine Kennwörterücksetzdiskette erstellen und diese an einem sicheren Ort aufbewahren. Falls der Benutzer nun sein Kennwort vergisst, kann das Kennwort mithilfe der Kennwörterücksetzdatei zurückgesetzt werden, so dass der Benutzer anschließend wieder auf sein lokales Benutzerkonto zugreifen kann.

Informationen zum Erstellen der Kennwörterücksetzdatei finden Sie in der Windows-Hilfe.

Systemwiederherstellung

Windows XP liefert eine nützliche Funktion, die es ermöglicht so genannte **Wiederherstellungspunkte** zu speichern.

Das System merkt sich die aktuelle Konfiguration als Momentaufnahme und kehrt bei Bedarf zu dieser zurück. Dies hat den Vorteil, dass eine missglückte Installation wieder rückgängig gemacht werden kann.

Wiederherstellungspunkte werden vom System automatisch erstellt, können aber auch manuell gesetzt werden.

Sie können dies selbst bestimmen und konfigurieren, wie viel Speicherplatz maximal dafür in Anspruch genommen werden soll. Dieses Programm finden Sie im Programmordner unter **Zubehör, Systemprogramme**.

Wir empfehlen Ihnen, vor Installation einer neuen Software oder eines Treibers einen **Wiederherstellungspunkt** zu setzen. Sollte Ihr System nicht mehr stabil laufen, haben Sie so meist die Möglichkeit zu einer lauffähigen Konfiguration zurückzukehren, ohne dass neu erstellte Dokumente gelöscht werden. Lesen Sie im nächsten Abschnitt welche Möglichkeiten Sie zur Reparatur einer fehlerhaften Installation haben.

Fehlerbehebung

Windows XP enthält verschiedene Funktionen, die sicherstellen, dass der PC sowie die installierten Anwendungen und Geräte korrekt funktionsfähig sind.

Diese Funktionen helfen Ihnen beim Lösen der Probleme, die durch Hinzufügen, Löschen oder Ersetzen von Dateien entstehen können, die für die Funktionsfähigkeit von Betriebssystem, Anwendungen und Geräten erforderlich sind.

Welche Wiederherstellungsfunktion oder -funktionen Sie verwenden, ist abhängig von dem Typ des auftretenden Problems oder Fehlers. In der Windows-Hilfe finden Sie detaillierte Informationen dazu.

Geben Sie das Stichwort „**Übersicht über die Reparatur**“ ein, um zu beurteilen, welche der nachfolgenden Funktionen Ihr Problem am sichersten behebt:

- Sicherung
- Gerätetreiberwiederherstellung
- Gerät deaktivieren
- Systemwiederherstellung
- Letzte als funktionierend bekannte Konfiguration
- Abgesicherter Modus und Systemwiederherstellung
- Wiederherstellungskonsole
- Windows-Installations-Disc

Windows Update

Windows Update ist die Onlineerweiterung von Windows. Verwenden Sie Windows Update, um Elemente wie Sicherheitsupdates, wichtige Updates, die neuesten Hilfedateien, Treiber und Internetprodukte über das Internet zu laden.

Die Website wird regelmäßig durch neuen Inhalt ergänzt, damit Sie jederzeit die neuesten Updates und Fehlerkorrekturen downloaden können, um den Computer zu schützen und dessen Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

Windows Update durchsucht den Computer und stellt eine Liste individueller Updates speziell für die Konfiguration Ihres Computers bereit.

Jedes Update, das Microsoft für den Betrieb des Betriebssystems, von Programmen oder Hardwarekomponenten als wichtig betrachtet, wird als "wichtiges Update" eingestuft und automatisch für Sie zum Installieren ausgewählt.

Wichtige Updates werden bereitgestellt, um bekannte Probleme zu beheben und den Computer vor bekannten Sicherheitsrisiken zu schützen.

Führen Sie vier einfache Schritte aus, um die benötigten Updates zu downloaden und Ihren Computer auf dem aktuellen Stand zu halten:

1. Öffnen Sie **Windows Update** im Hilfe- und Supportcenter.
2. Klicken Sie auf **Updates suchen**.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, während Sie die verfügbaren Updates in jeder Kategorie durchsuchen, um das gewünschte Update auszuwählen und zur Sammlung der zu installierenden Updates hinzuzufügen. Sie können auch eine vollständige Beschreibung jedes einzelnen Elements lesen, indem Sie auf die Verknüpfung **Weiterlesen** klicken.
4. Klicken Sie auf **Updates überprüfen und installieren**, wenn Sie alle gewünschten Updates ausgewählt haben, und klicken Sie dann auf **Jetzt installieren**.

Windows Update-Informationen zur Datensicherheit

Damit eine geeignete Liste mit Updates für Sie bereitgestellt werden kann, benötigt Windows Update bestimmte Informationen zum jeweiligen Computer. Diese Informationen umfassen Folgendes:

- Versionsnummer des Betriebssystems
- Versionsnummer von Internet Explorer
- Versionsnummern weiterer Softwareprogramme
- Plug & Play-Kennungen der Hardwaregeräte

Windows Update tritt für den Schutz Ihrer privaten Daten ein und erfasst nicht Ihren Namen, Ihre Adresse, E-Mail-Adresse oder andere Formen von persönlichen Daten. Die gesammelten Informationen werden nur in der Zeit verwendet, in der Sie die Website besuchen. Sie werden auch nicht gespeichert.

Auslieferungszustand wiederherstellen



Sollte Ihr System **trotz der voran beschriebenen Fehlerbehebung** nicht mehr richtig funktionieren, können Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen.

Benutzen Sie dazu die mitgelieferte Application- und Support-Disc. Zur Durchführung der **Rücksicherung von der Festplatte** stehen Ihnen die nachfolgenden Möglichkeiten der Systemwiederherstellung zur Verfügung:

- Startdateien wiederherstellen
- Wiederherstellung von System-/Treiberdateien
- Auslieferungszustand wiederherstellen

Beschränkung der Wiederherstellung

Diese Beschränkungen treffen nur bei der Option 3 zu:

- Nachträglich vorgenommene Konfigurationsänderungen (DFÜ-/Desktop-/Internet-Einstellung) und Softwareinstallationen werden nicht wiederhergestellt.
- Nachträgliche Treiberaktualisierungen und Hardwareergänzungen werden nicht berücksichtigt.

Achtung!

Alle Daten von Laufwerk C, auch der für die Dateiablage der Benutzer gedachte Ordner „**Dokumente und Einstellungen**“, werden gelöscht. Machen Sie ggf. eine Sicherung auf Laufwerk **D** und auf externe Medien (Beachten Sie **unbedingt** die Hinweise auf der Seite 4 und auf Seite 67).

Es wird bei Option 3 immer der **Zustand der Auslieferung** hergestellt. Von Ihnen durchgeführte Installationen und Konfigurationen müssen ggf. erneut erfolgen.

Achtung!

Wenn Sie das Verzeichnis **D:\Recover** bzw. die sich dort befindenden Dateien löschen, ist eine Rücksicherung nicht mehr möglich. Sie können sich zur Sicherheit die Datei **FACTORY.PQI** und alle weiteren **FACTORY.00X** Dateien auf CD-R kopieren.

Durchführung der Rücksicherung

1. Lesen Sie bitte unbedingt den gesamten Abschnitt „**Systemwiederherstellung**“ und die angegebenen Verweise.
2. Legen Sie die **Application-/Support-Disc** ein und starten den PC.
3. Wählen Sie mit Hilfe der Tastatur „**Von CD-ROM starten**“.
4. Das nachfolgende Auswahlmenü erscheint:
 1. Rücksicherung von der Festplatte
 2. Rücksicherung von der Disc
 3. MS-DOS Eingabeaufforderung
 4. Festplatten Testprogramm starten
 5. Menü beenden
5. Wählen Sie die Option „**Rücksicherung von der Festplatte**“ aus.
6. Lesen Sie den Lizenzvertrag, drücken Sie die Taste **ESC** und stimmen Sie mit **Ja** zu.
7. Wählen Sie eine der angegebenen Optionen aus, um die Systemwiederherstellung einzuleiten und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Der PC startet neu und befindet sich im Zustand der von Ihnen ausgewählten Rücksicherungsoption.

FAQ - Häufig gestellte Fragen



Muss ich die beiliegenden Discs noch installieren?



Nein. Grundsätzlich sind alle Programme bereits vorinstalliert. Die Discs sind lediglich als Sicherheitskopie gedacht.



Was ist die Windows-Aktivierung?



In Ihrer Bedienungsanleitung finden Sie ein entsprechendes Kapitel mit detaillierten Informationen zu diesem Thema.



Wann muss ich Windows aktivieren?



Ihre Software ist ab Werk voraktiviert. Eine Aktivierung wird erst erforderlich, wenn ...

... mehrere Komponenten (Grafikkarte, CPU etc.) durch andere ersetzt werden.

... Sie ein neues Motherboard eingebaut haben.

... eine fremde BIOS-Version installiert wurde.

... Sie die Software auf einen anderen PC installieren.



Wann empfiehlt sich die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes?



Diese Methode sollte nur als letzte Lösung gewählt werden. Lesen Sie im Kapitel „**Systemwiederherstellung**“ auf Seite 68, welche Alternativen sich anbieten.



Wie mache ich eine Datensicherung?



Sie können dazu das Programm **Sicherung** verwenden. Wichtig ist, dass Sie die Bedienungshinweise des Programms befolgen. Sie finden das Programm unter:

Start ⇒ **Alle Programme** ⇒ **Zubehör** ⇒
Systemprogramme ⇒ **Sicherung**

Alternativ können Sie auch Nero BackItUp benutzen.

Machen Sie eine Sicherung und eine Rücksicherung ausgewählter Daten auf externen Medien (CD-R), um sich mit der Technik vertraut zu machen. Eine Sicherung ist unbrauchbar, wenn Sie nicht in der Lage sind, die Daten wiederherzustellen, das Medium (CD-R) defekt oder nicht mehr verfügbar ist.



Warum fehlt beim Booten von der Application- und Support-Disc die Bootpartition?



Die erste Partition ist mit dem Dateisystem NTFS formatiert. Gegenüber FAT32 bietet dieses Dateisystem mehr Sicherheit und effizienteren Zugriff. Allerdings lassen sich NTFS-Partitionen nur von Betriebssystemen lesen, welche dies unterstützen. Dies ist bei der o.g. Disc nicht der Fall.



Warum muss ich mein USB-Gerät erneut installieren, obwohl ich dies bereits getan habe?



Wird das Gerät nicht am gleichen USB-Anschluss betrieben an dem es installiert worden ist, erhält es automatisch eine neue Kennung. Das Betriebssystem behandelt es dann wie ein neues Gerät und möchte es neu installieren.

Verwenden Sie den installierten Treiber oder schließen Sie das Gerät an dem Port an, an dem es installiert wurde.

Kundendienst

Erste Hilfe bei Hardwareproblemen

Fehlfunktionen können manchmal banale Ursachen haben, aber manchmal auch von defekten Komponenten ausgehen. Wir möchten Ihnen hiermit einen Leitfaden an die Hand geben, um das Problem zu lösen.

Wenn die hier aufgeführten Maßnahmen keinen Erfolg bringen, helfen wir Ihnen gern weiter. Rufen Sie uns an!

Lokalisieren der Ursache

Beginnen Sie mit einer sorgfältigen Sichtprüfung aller Kabelverbindungen. Wenn die Leuchtanzeigen nicht funktionieren, vergewissern Sie sich, dass der PC und alle Peripheriegeräte ordnungsgemäß mit Strom versorgt werden.

- Überprüfen Sie Steckdose, Netzkabel und alle Schalter im Schaltkreis der Steckdose.
- Schalten Sie den PC aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Wenn der PC an Peripheriegeräte angeschlossen ist, überprüfen Sie auch hier die Steckverbindungen aller Kabel. Tauschen Sie Kabel für verschiedene Geräte nicht wahllos gegeneinander aus, auch wenn Sie genau gleich aussehen. Die Polbelegungen im Kabel sind vielleicht anders. Wenn Sie mit Sicherheit festgestellt haben, dass Strom am Gerät liegt und alle Verbindungen intakt sind, schalten Sie den PC wieder ein.

Das regelmäßige Ausführen der Windows® Programme wie z.B. „**Defragmentierung**“ kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen (siehe Seite 67).

Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**“, welches Sie im Programmordner „**Systemprogramme**“ finden.

Fehler und mögliche Ursachen

Der Bildschirm ist schwarz.

- Vergewissern Sie sich, dass der PC sich nicht im Stand-by-Modus befindet. Drücken Sie kurz eine Tastaturtaste.

Falsche Zeit- und Datumsanzeige.

- Doppelklicken Sie die Uhrzeitanzeige in der Taskleiste und stellen Sie anschließend die korrekten Werte ein.

Die Karten im Kartenlaufwerk bekommen nach dem Neustart einen anderen Laufwerksbuchstaben zugewiesen

- Dies kann passieren, wenn der Kartenleser beim Systemstart seine Schächte aktualisiert. Dabei werden ggf. neue IDs vergeben, was zu neuen Laufwerksbuchstaben einiger Karten führen kann.

Vom optischen Laufwerk können keine Daten gelesen werden.

- Überprüfen Sie, ob die Disc ordnungsgemäß eingelegt ist.
- Wird das Laufwerk im Explorer angezeigt? Wenn ja, testen Sie eine andere Disc.

Die Maus funktioniert nicht.

- Überprüfen Sie die Kabelverbindung.
- Funktioniert die Maus in einem anderen Anwendungsprogramm? Ist die Maus im „Gerätemanager“ deaktiviert?

Auf der Festplatte ist nicht genügend Platz vorhanden

- Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (bis zu ca. 2,4 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien in Ihren „**Eigenen Dateien**“ auf CD-Rs, DVDs oder andere externe Medien wie z.B. die **MEDION** Festplatte **HDDrive**.

Der PC startet nicht.

- Wenn die Kabelverbindungen korrekt sind, versuchen Sie das Netzteil des PCs zurückzusetzen. Stellen Sie den Netzschalter auf der Rückseite des PCs in die Position 0 (AUS). Halten Sie anschließend den Hauptschalter auf der Vorderseite 10 Sekunden gedrückt. Warten Sie noch weitere 5 Sekunden und starten den PC erneut.

Benötigen Sie weitere Unterstützung?

Wenn Sie trotz der Vorschläge im vorangegangenen Abschnitt immer noch Probleme haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Hotline des Landes auf, in dem Sie den PC erworben haben. Die entsprechenden Telefonnummern finden Sie auf dem Umschlag dieser Bedienungsanleitung.

Wir werden versuchen, Ihnen telefonisch zu helfen. Bevor Sie sich jedoch an uns wenden, bereiten Sie folgende Daten vor:

- Haben Sie Erweiterungen oder Änderungen an der Ausgangskonfiguration vorgenommen?
- Was für zusätzliche Peripheriegeräte nutzen Sie?
- Welche Meldungen, wenn überhaupt, erscheinen auf dem Bildschirm?
- Welche Software haben Sie beim Auftreten des Fehlers verwendet?
- Welche Schritte haben Sie zur Lösung des Problems bereits unternommen?

Treiberunterstützung

Das System ist mit den installierten Treibern in unseren Testlabors ausgiebig und erfolgreich getestet worden. In der Computerbranche ist es jedoch üblich, dass die Treiber von Zeit zu Zeit aktualisiert werden.

Dies kommt daher, dass sich z.B. eventuelle Kompatibilitätsprobleme zu anderen, noch nicht getesteten Komponenten (Programme, Geräte) ergeben haben.

Sie können aktuelle Treiber aus dem Internet auf folgenden Adressen finden: <http://www.medion.com>

Transport

Beachten Sie folgende Hinweise für den Transport Ihres PCs:

- Um Transportschäden zu vermeiden, verpacken Sie den PC mit der Originalverpackung.

Reinigung und Pflege

Wenn Sie nachfolgende Hinweise befolgen, kann die Lebenserwartung Ihres PCs verlängert werden:

Achtung!

Es befinden sich **keine zu wartenden** oder zu reinigenden **Teile** innerhalb des PC-Gehäuses.

- **Ziehen** Sie vor dem Reinigen **immer den Netzstecker** sowie alle Verbindungskabel. Reinigen Sie den PC mit einem angefeuchteten, fusselfreien Tuch. Verwenden Sie **keine Lösungsmittel, ätzende** oder **gasförmige** Reinigungsmittel. Benutzen Sie zur Reinigung Ihres optischen Laufwerks (CD/DVD) **keine CD-ROM-Reinigungsdisks** oder ähnliche Produkte welche die Linse des Lasers säubern. Der Laser bedarf keiner Reinigung.

Recycling und Entsorgung

Dieser PC und seine Verpackung wurden weitestgehend aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechten Recycling zugeführt werden können.

Nach seinem Gebrauch wird das Gerät zurückgenommen, um es einer Wiederverwendung bzw. wertstofflichen Verwertung zuzuführen, soweit es in einem Zustand zurückgegeben wird, der dem bestimmungsgemäßen Gebrauch entspricht.

Nicht verwertbare Geräteteile werden sachgemäß entsorgt.

Achtung!

Auf dem Motherboard befindet sich eine Lithium-Batterie. Batterien und Akkumulatoren gehören nicht in den Hausmüll. Sie werden vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Wenn Sie Fragen zur Entsorgung haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Umgang mit Batterien

Batterien können brennbare Stoffe enthalten. Bei unsachgemäßer Behandlung können Batterien **auslaufen**, sich **stark erhitzen**, **entzünden** oder gar **explodieren**, was Schäden für Ihr Gerät und ihre Gesundheit zur Folge haben könnte.

Bitte befolgen Sie unbedingt folgende Hinweise:

- **Halten Sie Kinder von Batterien fern.**
Sollten versehentlich Batterien verschluckt worden sein, melden Sie dies bitte sofort Ihrem Arzt.
- **Laden Sie niemals Batterien** (es sei denn, dies ist ausdrücklich angegeben).
- **Entladen Sie die Batterien niemals durch hohe Leistungsabgabe.**
- **Schließen Sie die Batterien niemals kurz.**
- **Vermeiden Sie Hitze und werfen Sie die Batterien nicht ins Feuer.**

- **Zerlegen oder verformen Sie die Batterien nicht.** Ihre Hände oder Finger könnten verletzt werden oder Batterieflüssigkeit könnte in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangen. Sollte dies passieren, spülen Sie die entsprechenden Stellen mit einer großen Menge klaren Wassers und informieren Sie umgehend Ihren Arzt.
- **Vermeiden Sie starke Stöße und Erschütterungen. Vertauschen Sie niemals die Polarität.** Achten Sie darauf, dass die Pole Plus (+) und Minus (-) korrekt eingesetzt sind, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- **Vermischen Sie keine neuen und alten Batterien oder Batterien unterschiedlichen Typs.** Dies könnte bei Ihrem Gerät zu Fehlfunktionen führen. Darüber hinaus würde sich die schwächere Batterie zu stark entladen.
- **Entfernen Sie verbrauchte Batterien sofort aus dem Gerät.**
- **Entfernen Sie die Batterien aus Ihrem Gerät, wenn dieses über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird.**
- **Ersetzen Sie alle verbrauchten Batterien in einem Gerät gleichzeitig mit neuen Batterien des gleichen Typs.**
- **Isolieren Sie die Kontakte der Batterien mit einem Klebestreifen, wenn Sie Batterien lagern oder entsorgen wollen.**
- **Verbrauchte Batterien gehören nicht in den Hausmüll!** Bitte schützen Sie unsere Umwelt und entsorgen Sie verbrauchte Batterien fachgerecht. Wenden Sie sich ggf. an Ihren Händler oder an unseren Kundendienst – Danke!



Auf-/Umrüstung und Reparatur

- Überlassen Sie die Auf- oder Umrüstung Ihres PCs **ausschließlich qualifiziertem Fachpersonal**. Sollten Sie nicht über die notwendige Qualifikation verfügen, beauftragen Sie einen entsprechenden **Service-Techniker**. Bitte wenden Sie sich an Ihren Kundendienst wenn Sie technische Probleme mit Ihrem PC haben.
- Im Falle einer notwendigen Reparatur wenden Sie sich bitte ausschließlich an unsere autorisierten **Servicepartner**.

Hinweise für den Servicetechniker

- **Ziehen Sie** vor dem Öffnen des Gehäuses **alle Strom- und Anschlusskabel**. Wird der PC vor dem Öffnen nicht vom Stromnetz getrennt, besteht **Lebensgefahr** durch elektrischen Schlag. Zudem besteht Gefahr, dass Komponenten beschädigt werden könnten.
- Interne Komponenten des PCs können durch **elektrostatische Entladung** (ESD) beschädigt werden. Führen Sie Reparaturen sowie Systemerweiterungen und -veränderung an einem ESD-Arbeitsplatz durch. Ist ein solcher Arbeitsplatz nicht vorhanden, tragen Sie eine **Antistatik-Manschette** oder berühren Sie einen gutleitenden, metallischen Körper. Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung entstehen, werden von uns kostenpflichtig repariert.
- Verwenden Sie nur Originalersatzteile.

Achtung!

Auf dem Motherboard befindet sich eine Lithium-Batterie. Diese darf nicht aufgeladen werden. Ebenso darf sie keinen hohen Temperaturen oder Feuer ausgesetzt werden. Halten Sie Batterien von Kindern fern. Wird die Batterie unsachgemäß ausgewechselt, besteht Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Batterie nur durch denselben Batterietyp (CR 2032). Batterien sind Sondermüll und müssen fachgerecht entsorgt werden.

Hinweise zur Laserstrahlung:

- In dem PC können Lasereinrichtungen der Laserklasse 1 bis Laserklasse 3b verwendet sein. Die Einrichtung die Anforderungen der **Laserklasse 1**.
- Durch Öffnen des Gehäuses des optischen Laufwerks erhalten Sie Zugriff auf Lasereinrichtungen bis zur Laserklasse 3b.

Bei Ausbau und/oder Öffnung dieser Lasereinrichtungen ist folgendes zu beachten:

- Die eingebauten optischen Laufwerke enthalten **keine zur Wartung oder Reparatur** vorgesehenen Teile.
- Die Reparatur der optischen Laufwerke ist **ausschließlich dem Hersteller** vorbehalten.
- Blicken Sie **nicht in den Laserstrahl**, auch nicht mit optischen Instrumenten.
- Setzen Sie sich nicht dem Laserstrahl aus. Vermeiden Sie die **Bestrahlung** des Auges oder der Haut durch direkte oder Streustrahlung.

Kapitel 5

Anhang

Thema	Seite
Glossar	87
Normenkonformität	96
Index	102

Glossar

a/b-Adapter

Gerät, das den Anschluss analoger Geräte im ISDN ermöglicht.

Acrobat Reader

Software von Adobe®, die PDF-Dateien anzeigt.

AGP

Der **Accelerated Graphics Port** ist ein Steckplatz für Grafikkarten. Dabei können Übertragungsraten von bis zu 266 MByte/s, bzw. 533 MByte/s im 2x-Modus erreicht werden.

AT-Befehlssatz

Kommandosprache zur Ansteuerung von Modems. ➔ **Hayes-Befehlssatz**

Attachment

An eine ➔ **E-Mail** angehängte Datei, die mitversendet wird. Probleme entstehen, wenn der ➔ **Provider** oder Online-Dienst große ➔ **E-Mails** ablehnt oder in mehrere kleine ➔ **E-Mails** aufteilt.

AVI

Audio Video Interleaved, ein von Microsoft eingeführter Standard für Audio- und Videodaten. Ein passender ➔ **CODEC** muss installiert sein.

Backup

Datensicherungsmaßnahme, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann.

Baudrate

Die Baudrate (Schrittgeschwindigkeit) gibt die Anzahl der Zustände des übertragenen Signals pro Sekunde an.

Benutzerkennung

Der Name, mit dem der Benutzer sich dem Computersystem gegenüber identifiziert. Der Kennung kann ein Zugangskennwort zugeordnet werden.

Betriebssystem

Die Betriebssystemsoftware stellt Ihnen eine Benutzeroberfläche zur Verfügung über die Sie Ihre Anweisungen eingeben können. Sie ist dafür zuständig, dass eine von Ihnen gewählte Funktion so aufbereitet wird, dass der PC diese „versteht“ und ausführt.

BIOS

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres PCs. Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.

Bit

Binary digIT, kleinste Informationseinheit in der Computertechnik. Die Information eines Bits ist 0 oder 1. Alle Daten setzen sich aus Bits zusammen.

Bitmap

Bezeichnung für eine Rastergrafik. Gängiges Format ist **BMP**.

Blue Screen

Als Blue Screen wird ein kritischer Programm- oder Systemfehler bezeichnet. Viele Betriebssysteme zeigen solche Fehler ganzseitig auf blauem Hintergrund an.

Bookmark

Englisch für "Lesezeichen". Durch Drücken der Tastenkombination **STRG+D** merkt sich der ↗**Browser** eine Adresse, die unter „**Favoriten**“ abgelegt wird.

Boot-CD

Siehe ↗El Torito

Browser

Englisch für "to browse = grasen, schmökern". Software, zum Abruf von Informationen aus dem Internet. Microsofts Internet Explorer und Netscapes Navigator sind die am meisten verwendeten Browserprogramme.

Buffer Underrun

Durch einen leeren Zwischenpuffer ist der kontinuierliche Datenstrom zum CD-ReWriter gestört und hat Datenverlust zur Folge.

Byte

Datenblock aus 8 ↗**Bits**, der Zahlen von 0 bis 255 darstellen kann. Weitere Abstufungen sind:

1 Kbyte (Kilo) = 1024 Byte

1 Mbyte (Mega) = 1024 KByte

1 Gbyte (Giga) = 1024 MByte

1 Tbyte (Tera) = 1024 GByte

Cache

Ein schneller Zwischenspeicher in dem häufig benötigte Daten zur Reduzierung der Zugriffszeiten abgelegt werden.

Chat

Englisch für „plaudern“. Online-Unterhaltung per Tastatur im Internet

CD-Extra

CD-Format, bei dem Audio- und Daten-↗Tracks enthalten sind. Da sich die Audiodaten am Anfang befinden, können auch Audio-CD-Player diese CDs abspielen.

CD-R

Beschreibbare CD

CD-ROM

Das **Compact Disc Read Only Memory** ist ein optischer Datenspeicher. Durch die allgemein akzeptierte Normung des Aufzeichnungs- und des Dateiformats (ISO-9660) kann eine CD-ROM auf vielen Rechnersystemen genutzt werden.

CD-RW

Wiederbeschreibbare CD

CODEC

Coder/Decoder, eine Einrichtung zur Wandlung von analogen in digitale Signale und umgekehrt. Neuerdings auch als Compressor/Decompressor interpretiert, z.B. in Zusammenhang mit AVI-, CinePak-, Indeo-Dateien.

Cookie

Ein **Cookie** ist eine Information, die ein Web-Server auf Ihrem System ablegt. Damit lassen sich Zustände speichern, so dass ein Benutzer bei einem späteren Besuch seine gewohnte Umgebung vorfindet. **Cookies** haben üblicherweise ein "Verfallsdatum", nach denen sie gelöscht werden. Zur Sicherheit werden die Informationen eines **Cookies** nur an den Web-Server zurückgegeben, der den Cookie ursprünglich angelegt hat.

CPU

Die CPU (**C**entral **P**rocessor **U**nit), auch Prozessor genannt, übernimmt alle Berechnungen im PC. Es gibt verschiedene Generationen (Intel Pentium II / Intel Pentium III / Intel P4 / AMD K6 / AMD K7), die je nach MHz-Taktrate hauptsächlich für die Leistung des PCs verantwortlich ist.

Datei

Eine Sammlung von gleichen oder ähnlichen Informationen, die bei der Speicherung auf einem Datenträger als Einheit betrachtet wird. Eine Datei hat immer einen Namen, unter der sie angesprochen werden kann, sowie eine Typzuordnung. Siehe auch: ➔**Extension**

DFÜ

Datenfernübertragung zwischen zwei Datenverarbeitungssystemen, die geographisch voneinander getrennt sind. Eine Datenverarbeitungsanlage sendet ihre Daten über eine Schnittstelle (Interface) zu einem DFÜ-Gerät (➔**Modem**), wo die Daten aufbereitet und über eine Datenleitung dem DFÜ-Gerät des empfangenden Datenverarbeitungssystems übermittelt werden.

DIVX

(➔**Codec**) zur effizienten Komprimierung von Videodateien.

DirectX

Windows®9X/ME/XP/NT/2000-Programmierschnittstelle zur schnellen Ansteuerung von Grafikkarten für Spiele oder Multimedia-Anwendungen.

Disk at once (DAO)

Schreiben der Daten in einem Arbeitsgang. Dies bietet sich für das Kopieren von Audio-CDs an, wenn zwischen den Tracks nicht die geringste zeitliche Lücke entstehen soll (div. Klassik, Live-Alben etc).

Download

Das "Herunterladen" einer Datei von fernen PCs auf den eigenen mit Hilfe eines Übertragungsprotokolls. Der umgekehrte Vorgang heißt ➔Upload.

DVB-C

Digital Video Broadcasting – Cable, über Kabel ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVB-S

Digital Video Broadcasting – Satellite, über Satellit ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVB-T

Digital Video Broadcasting – Terrestrial, über Antenne ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVD

Digital **V**ersatile **D**isc, designierter Nachfolger der CD-ROM. Wird derzeit in erster Linie für Videodaten eingesetzt.

El Torito

Format, das für bootfähige CDs benötigt wird. Ist eine CD so formatiert, kann ein PC - eine entsprechende BIOS-Unterstützung vorausgesetzt - von dieser CD starten. El Torito unterstützt keine langen Dateinamen.

E-Mail

Eine persönliche, elektronische Nachricht an einen anderen Benutzer die über das Internet verschickt wurde.

Explorer

Der Internet-Explorer (kurz IE oder MSIE) ist ein **Browser**, der Windows-Explorer hingegen ist ein moderner, funktioneller Dateimanager.

Extension

Endung eines Dateinamens, z.B. DATEI.DOC. Diese Endung wird in Dateisystemen, die keine Typinformationen für Dateien speichern können, für die Zuordnung von Dateien und Programmen verwendet.

Extraktion

(Audio-) Abgreifen digitaler Audio-Daten von einem CD-ROM-Laufwerk.

FAQ

Frequently **A**s ked **Q**uestion, englisch für "Häufig gestellte Frage". Bezeichnet eine Sammlung von Antworten zu typischen Fragen.

FAT

File **A**llocation **T**able, das System, mit dem bei DOS- bzw. Windows-PCs Daten auf einer Festplatte gespeichert werden. FAT16 bietet hohe Kompatibilität. Eine Erweiterung stellt FAT32 und NTFS dar.

File Englisch für ("**Datei**") .

Finalisieren

Ist eine Audio-CD nicht finalisiert, kann die CD nur im CD-ReWriter abgespielt werden. HiFi-Player können nicht finalisierte CDs nicht abspielen.

Fixieren

Im Gegensatz zur Finalisierung, bei der die gesamte CD abgeschlossen wird, beschränkt sich das Fixieren nur auf eine **Session**.

Freeware

Software, die nichts kostet. Aus diesem Grunde übernehmen die Autoren oft weder Funktionsgarantie noch Haftung für durch die Nutzung der Software entstehende Schäden.

Hardware

Englisch für "Werkzeuge, Eisenwaren", Bezeichnung für alles Dingliche an einem Computersystem. Siehe auch: **Software**.

Hayes Befehlssatz

Kommandosprache zur **Modem**-Ansteuerung, die ursprünglich von der Firma Hayes entwickelt wurde. Inzwischen De-facto-Standard in vielen unterschiedlichen Ausführungen. Alle Befehle beginnen mit AT, daher heißt er auch AT-Befehlssatz.

HFS

= **H**ierarchical **F**ile **S**ystem. Dateisystem von Apple MacOS.

Homepage

Englisch für "Heimatseite". Homepages von Firmen sind im Internet oft unter einer eigenen Adresse erreichbar. Beispiel: <http://www.medion.de>

Hybrid-CD

Format mit zwei Dateisystemen: ⤴HFS (Apple Mac) und ⤴ISO9660 (andere Betriebssysteme)

Image

Abbild einer CD oder einer Partitionsstruktur.

Internet

Weltweites Datennetz. Siehe auch ⤴WWW.

Intranet

Firmeneigenes Datennetz, welches in sich isoliert ist.

ISO 9660

CD-ROM-Dateisystem, das 1984 festgelegt wurde:

Level 1 = 8.3 Namenskonvention (ABCD1234.EXT)

Level 2 = 8.3 Namenskonvention + Sonderzeichen (ÄÖÜ)

Level 3 = bis zu 128 Zeichen

Joliet

Von Microsoft erweitertes ⤴ISO 9660-Format. Dateinamen bis zu 64 Zeichen, wobei diese Erweiterung nur unter Windows®95/98/ME/XP/NT/2000 sichtbar ist. Andere Systeme sehen nur das ⤴ISO 9660-Format.

LAN

Local **A**rea **N**etwork. Bezeichnung für ein lokales Netzwerk.

Lead-In / -Out

Markiert den physikalischen Anfang bzw. das Ende einer ⤴Session. Im Lead-In-Bereich wird die ⤴TOC gespeichert.

Link

Verbindung, bzw. Weiterleitung zwischen Webseiten. Manchmal wird mit Link auch die Webseite des Links (das "Sprungziel") bezeichnet.

Mail

Siehe ⤴E-Mail.

Mixed Mode

Eine CD, die Daten und Musiktitel enthält, wobei im ersten ⤴Track die Daten und im zweiten die Musiktitel gespeichert sind.

MP3

MP3 (MPEG3) ist ein Komprimierungsverfahren, das z.B. CD-Musiktitel auf ca. 10% ihrer Größe verkleinert. Mit diesem Verfahren komprimierte Dateien erkennen Sie meist an der Dateierweiterung *.mp3. Zur Wiedergabe dieser Dateien benötigen Sie einen Softwaredecoder. Ein konventioneller CD-Spieler ist nicht in der Lage, diese Titel abzuspielen.

Multi-Read

CD-Laufwerke mit dieser Fähigkeit können CD-RW's lesen. Dies wird durch Verstärkung der Lasereinheit erreicht.

Multisession

siehe ↗Session; für den Zugriff auf andere Sessions einer CD klicken Sie im Explorer mit der rechten Maustaste auf das entsprechende CD-ROM-Laufwerk und wählen dort „Eigenschaften“. In der Registerkarte „Datenträger“ können Sie die gewünschte Session auswählen.

Newsgroup

Themenbezogene Diskussionsforen im ↗Internet.

OLE

Object Linking and Embedding, ein Standard der Firma Microsoft® zum Erstellen von Verbunddokumenten, mit denen Daten anderer Programme in ein Dokument integriert werden können.

On the fly

Bei diesem Schreibverfahren wird keine ↗Image-Datei angelegt. Eine kleine Projektdatei mit Dateiverweisen wird benutzt, um die CD zu beschreiben. Voraussetzung dafür ist ein schneller PC.

Packet Writing

Die CD wird wie eine Festplatte behandelt. Man kann aus einer Anwendung heraus die Daten direkt auf die CD speichern (schreiben). Dies funktioniert nur ab Windows®95. Weitere Voraussetzung ist, dass sich im ersten ↗Track der CD ein ↗UDF-Treiber befindet. Dieser Treiber wird beim Einlegen der CD automatisch geladen.

Patch

Englisch für „Flicken“, eine kleine Änderung an einer Software zur Behebung eines Fehlers.

Path

Englisch für "Pfad". In Dateinamen der durch besondere Zeichen geklammerte Teil, der den Speicherort angibt.

PDA

Ein **P**ersonal **D**igital **A**ssistant ist ein Kleinstcomputer ("Handheld"), auf dem üblicherweise ein PIM (Personal Information Manager) implementiert ist.

PDF

Das **P**ortable **D**ocument **F**ormat ist ein Dateiformat zum Austausch von fertig formatierten Dokumenten. PDF wurde von Adobe® aus der PostScript-Sprache entwickelt und um Hyperlinks, Datenkompression und Verschlüsselung erweitert. PDF-Dateien können aus vielen Programmen heraus über die Druckfunktion erzeugt werden, ein Import oder eine Weiterverarbeitung ist aber nur mit speziellen Werkzeugen möglich (und oft auch nicht erwünscht). PDF eignet sich insbesondere für die elektronische Publikation und Verteilung bereits vorhandener Papierdokumentation.

Pfad

↗Path

Plug-in

Englisch für „to plug = einstecken, stöpseln“. Plug-ins sind Programme oder Programmteile, welche die Funktionalität eines anderen Programms erweitern. So gibt es zahlreiche **Browser**-Plug-ins für Browser, mit denen man dann neue Dateiformate anzeigen kann. Plug-ins sind i.d.R. plattformabhängig und oft auch programmspezifisch.

Port

Eine Schnittstelle, eine Anschlussmöglichkeit wie etwa die serielle oder die parallele Druckerschnittstelle.

POST

Der Einschaltelbsttest (POST = **power on self test**) wird bei jedem Systemstart ausgeführt um Speicher, Hauptplatine, Anzeige, Tastatur und andere Komponenten zu überprüfen. Ein erfolgreicher Test wird immer mit einem kurzen Signalton quittiert.

Provider

Unternehmen, das gegen Gebühr den Zugang zum Internet ermöglicht.

Prozessor

Siehe **CPU**

PSX-CD

CD für die Sony™ Playstation™. Zum Betrieb der PSX-CD-Sicherheitskopien muss die Playstation™ entsprechend ausgerüstet sein. Einige CDs haben einen Kopierschutz.

RAID

(Redundant Array Of Independent Disks). Fehlertolerante Datenträgersysteme. RAID-Ebenen bieten verschiedene Kombinationen von Leistung, Zuverlässigkeit und Kosten. RAID-Ebenen: Ebene 0 (Stripeset), Ebene 1 (Spiegelung) und Ebene 5 (RAID-5, Fehlertoleranz).

RAM

Das **R**andom **A**ccess **M**emory ist ein relativ preiswerter Baustein, mit dem u. a. der Hauptspeicher eines PCs realisiert wird.

RJ11

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für analoge Modems und Telekommunikationsgeräte.

RJ45

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für ISDN oder Netzwerkgeräte.

ROM

Ein **R**ead **O**nly **M**emory ist ein Baustein, auf dem Informationen dauerhaft gespeichert sind. In solchen Bausteinen ist z.B. das BIOS eines PCs gespeichert.

RS-232

Amerikanische EIA-Norm für serielle **Schnittstellen**. Die internationale Norm V.24 legt die entsprechenden funktionalen Eigenschaften und V.28 die entsprechenden elektrischen Eigenschaften fest. Siehe **Port**.

RTF

Das **Rich Text Format** ist ein ASCII-Format für Textdokumente mit Layout-Formatierung.

Script

Eine Textdatei, in der für einen Interpreter lesbare Befehle stehen. Ein solcher Interpreter kann ein Betriebssystem sein, es gibt aber auch spezielle Programme, die ihre eigene Script-Sprache haben.

Sektor

Kleinste adressierbare Einheit einer CD.

serielle Datenübertragung

Bei der Datenübertragung steht üblicherweise nur eine Datenleitung bereit. Der Datenverkehr verläuft seriell, das heißt, es wird Bit für Bit übertragen.

Session

Eine Session umfasst alle Daten, die in einem Schreibvorgang auf die CD gebrannt wurden. Pro Session kann nur ein Daten-↻Track, jedoch mehrere Audio-↻Tracks geschrieben werden. Jede CD kann mehrere Sessions aufnehmen, gelesen können diese CDs aber nur von multisessionfähigen Geräten.

Shareware

Die Verteilung von Probeversionen oder Ansichtsexemplaren einer Software. Nach einer Probezeit sollte die oft geringe Shareware-Gebühr (freiwillig) an den Autor oder den Hersteller gezahlt werden. ↻**Freeware**

Software

Die Informationen und Programme, die von Hardware bearbeitet oder ausgeführt werden können.

TAE

Telefonanschlusseinheit. Steckersystem der Deutschen Telekom. In Deutschland wird nur die sechspolige Version TAE-6 und in ISDN-Anlagen die achtpolige TAE-8 verwendet. Die TAE-Stecker unterscheiden sich in:

1. F-kodierte Stecker für Telefone
2. N-kodierte Stecker für Zusatzgeräte

TOC

(**Table of contents**) Verzeichnis eines ↻Tracks.

Track

Bei einer Musik-CD entspricht ein Track einem Musiktitel. Bei Daten ist er eine Zusammenfassung von ↻Sektoren gleicher Art zur Aufnahme von Daten.

Track at once

(TAO) Bei Multisession-CDs werden alle Tracks in einem Arbeitsgang auf die CD geschrieben. Das ↻TOC und die Verknüpfungen werden zwischen die Datenblöcke geschrieben und bewirken eine Pause von 2 Sekunden zwischen den Titeln.

Treiber

↻Software, die benötigt wird um eine ↻Hardware anzusprechen und in Betrieb zu versetzen.

UDF

(**U**niversal **D**isk **F**ormat) Plattformübergreifendes CD-Dateisystem, das im ↻Packet Writing-Verfahren benutzt wird. Der nötige UDF-Treiber wird stets von der CD geladen und erlaubt CD-Writer und CD-ReWriter einen Zugriff auf die CD wie bei einer Festplatte.

Unicode

16-Bit-Zeichensatz. Der ASCII-Standardzeichensatz wird in 8 Bit abgespeichert und hat daher nur einen begrenzten Umfang, beispielsweise keine arabischen Zeichen.

Upload

Das "Hinaufladen" einer Datei vom eigenen PC auf den fernen PC. Die Umkehrung dieses Vorganges heißt ↻**Download**.

URL

Uniform **R**esource **L**ocator, beispielsweise <http://www.medion.de/> - die eindeutige Adresse eines Internet-PCs, bzw. einer bestimmten Information darauf. Der Inhalt und das Übertragungsprotokoll der URL wird durch den Teil vor dem Doppelpunkt bestimmt.

V-Normen

Normen des CCITT in der Datenübertragung. Beispiel: V42bis

Video-RAM

Speicher auf Grafikkarten, der die am Bildschirm dargestellten Daten enthält. Von der Menge des installierten Video-RAMs hängt die Auflösung und die Anzahl der darstellbaren Farben ab.

Virus

Viren sind kleine Programme, die andere (meist größere Programme) infizieren, indem sie sich in die ausführbare Datei einhängen. Ein Virus wird dann mit dem Wirtsprogramm verteilt und kann großen Schaden anrichten.

Warmstart

Über die Tastenkombination STRG+ALT+ENTF oder über die Reset-Taste wird der PC neu gestartet, ohne ihn vorher auszuschalten. Achtung! Daten können verloren gehen wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß beenden.

WWW

Im **W**orld **W**ide **W**eb sind HTML-Dokumente durch ↻**URLs** miteinander verknüpft. Das WWW bietet Text, Bild-, Ton- und andere Informationen. Das WWW ist mit Abstand der beliebteste Service im Internet geworden. Viele Leute setzen daher das Web mit dem Internet gleich.

WYSIWYG

What **y**ou **s**ee is **w**hat **y**ou **g**et, ein Schlagwort für die Eigenschaft von Programmen, den Ausdruck einer Datei der Darstellung am Bildschirm (weitgehend) entsprechend auszugeben.

ZIP (-Laufwerk)

ZIP ist ein Komprimierungsverfahren mit dem Sie Dateien auf einen Bruchteil ihrer Originalgröße verkleinern können. Das spart Platz auf der Festplatte. Allerdings müssen die Dateien vor der erneuten Benutzung erneut entkomprimiert werden, damit sie wieder lesbar für das Anwendungsprogramm werden. ZIP-Laufwerke machen sich diese Technik zunutze.

Normenkonformität

Ihr PC erfüllt die nachfolgenden Normen bzw. Richtlinien:

Elektromagnetische Verträglichkeit

Anforderungen der elektromagnetischen Kompatibilität gemäß den folgenden Normen:

EN 55022	Einrichtungen der Informationstechnik Funkstörungen - Grenzwerte und Messverfahren
EN 55024	Einrichtungen der Informationstechnik - Störfestigkeitseigenschaften - Grenzwerte und Prüfverfahren
EN 61000-3-2	Elektromagnetische Verträglichkeit – Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräte-Eingangsstrom $\leq 16\text{A}$ je Leiter)
EN 61000-3-3	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Grenzwerte für Spannungsschwankungen und Flicker in Niederspannungsnetzen für Geräte mit einem Eingangsstrom $\leq 16\text{ A}$ (je Leiter)

Die Antennenanschlüsse der TV-Karte entsprechen EN55013, EN55020.

Elektrische Sicherheit

Anforderungen der elektrischen Sicherheit gemäß der folgenden Norm:

EN 60950-1	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik
-------------------	--

Ergonomie

Anforderungen der Ergonomie gemäß den folgenden Normen:

DIN EN ISO	Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten:
9241-3	Teil 3: Anforderungen an visuelle Anzeigen
9241-4	Teil 4: Anforderungen für die Tastatur
9241-8	Teil 8: Anforderungen an Farbdarstellungen
9241-9	Teil 9: Eingabegeräten außer Tastaturen

Geräuschentwicklung

Die Geräuschemission wurde nach ISO7779 mit folgendem Ergebnis geprüft:

ISO 7779 (ISO 9296)	Akustik - Geräuschemissionsmessung an Geräten der Informations- und Telekommunikationstechnik
--------------------------------	---

Der PC erfüllt die Anforderungen der Geräuschemission, entsprechend ISO 7779, mit folgenden Werten:

Betriebszustand	max. Schallleistungspegel L_{WAd} B(A) (deklariert gemäß ISO 9296)
Leerlauf	4.8
Laufwerkszugriffe	5.2
	max. Schalldruckpegel L_{pAm} dB(A) (deklariert gemäß ISO 9296)
Gemessen in Betreiberposition bei Leerlauf	40
Gemessen in Betreiberposition bei Laufwerkszugriffen	47

Konformitätsinformation nach R&TTE

Mit diesem PC wurde folgende Funkausstattung ausgeliefert:

- Fernbedienung

Hiermit erklärt die MEDION AG, dass sich diese Geräte in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befinden. Vollständige Konformitätserklärungen sind erhältlich unter www.medion.com/conformity.

Das Modem erfüllt die Anforderungen der TBR21 (01/1998) und der EG201120/V1.1.1/01/98 bezüglich des Anschlusses an das analoge Telefonnetz.

Technische Daten

Allgemein

Systemtyp	Desktop PC MD 8809
Abmessungen (B x H x T in mm)	180 x 390 x 400 (ohne Umkarton)
Gewicht	ca. 8,86 Kg (ohne Zubehör)

Speicher

Installierter Arbeitspeicher	1024 MB (beide Speicherplätze belegt)
Technologie	DDR II SD-RAM
Festplatte	250 GB S-ATA
Optischer Speicher	DVD-ReWriter
Unterstützte Medien	CD-R 700 MB (80 Minuten) CD-R 650 MB (75 Minuten) CD-RW DVD±R (bis zu einer Größe von 4,7 GB) DVD±RW (bis zu einer Größe von 4,7 GB) DVD 9 (bis zu einer Größe von 8,54 GB)

Stromversorgung

Erforderliche Netzspannung	Wechselstrom 230-240 V (50-60 Hz)
-------------------------------	--------------------------------------

Umgebungsbedingungen

Min. Betriebstemperatur	10 °C
Max. Betriebstemperatur	35 °C
Zulässige Luftfeuchtigkeit im Betrieb	30 – 70 %

Garantiebedingungen

Die Empfangsquittung gilt als Beleg für den Erstkauf und sollte gut aufbewahrt werden. Sie wird für die Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigt. Ihre gesetzlichen Rechte werden durch diese Garantiebedingungen **nicht eingeschränkt**. Wird das Produkt an einen anderen Benutzer weitergegeben, so hat dieser für den Rest der Garantiezeit Anspruch auf Garantieleistungen.

Der Kaufbeleg sowie diese Erklärung sollten bei der Weitergabe in seinen Besitz übergehen. Wir garantieren, dass dieses Gerät in einem funktionsfähigen Zustand ist und in technischer Hinsicht mit den Beschreibungen in der beigefügten Dokumentation übereinstimmt. Die verbleibende Garantiefrist geht bei Vorlage des Kaufbelegs von Originalteilen auf die entsprechenden Ersatzteile über. Wenn Sie dieses Gerät zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen einreichen, müssen Sie zuvor sämtliche Programme, Daten und herausnehmbare Speichermedien entfernen.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf Schäden, die das Problem durch einen Unfall, eine Katastrophe, Vandalismus, Missbrauch, unsachgemäße Benutzung, Missachtung der Sicherheits- und Wartungsvorschriften, Veränderung durch Software, Viren bzw. ein anderes Gerät oder Zubehör, oder durch sonstige nicht von uns genehmigte Modifikationen verursacht wurde.

Diese eingeschränkte Garantieerklärung ersetzt alle anderen Garantien ausdrücklicher oder impliziter Natur. Dies schließt die Garantie der Verkaufbarkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck ein, beschränkt sich jedoch nicht darauf. In einigen Ländern ist der Ausschluss impliziter Garantien gesetzlich nicht zulässig. In diesem Falle ist die Gültigkeit aller ausdrücklichen und impliziten Garantien auf die Garantieperiode beschränkt. Mit Ablauf dieser Periode verlieren sämtliche Garantien ihre Gültigkeit. In einigen Ländern ist eine Begrenzung der Gültigkeitsdauer impliziter Garantien gesetzlich nicht zulässig, so dass die obige Einschränkung nicht in Kraft tritt. Falls Sie bezüglich dieser Garantiebedingungen Fragen haben, wenden Sie sich an uns.

Haftungsbeschränkung

Der Inhalt dieses Handbuches unterliegt unangekündigten Änderungen die dem technischen Fortschritt Rechnung tragen. Hersteller und Vertrieb können keine Verantwortung für Schäden, die als Folge von Fehlern oder Auslassungen, der in diesem Handbuch bereitgestellten Informationen entstanden sind, übernehmen. Wir haften unter keinen Umständen für:

1. Von dritter Seite gegen Sie erhobene Forderungen aufgrund von Verlusten oder Beschädigungen.
2. Verlust oder Beschädigung Ihrer Aufzeichnungen oder Daten.
3. Ökonomische Folgeschäden (einschließlich entgangener Gewinne oder Einsparungen) oder Begleitschäden, auch in dem Fall, dass wir über die Möglichkeit solcher Schäden informiert worden sind.

In einigen Ländern ist der Ausschluss oder die Begrenzung von Begleit- oder Folgeschäden gesetzlich nicht zulässig, so dass die obige Einschränkung nicht in Kraft tritt.

Index

A

a/b-Adapter 87
Abgesicherter Modus 20
Acrobat Reader 87
AGP 87
Anschließen 13
 Antenne für Radio/TV 15
 Audioausgang 16
 Audioeingang 16
 Aufnahmequellen 15, 16
 ISDN 15
 LAN 17
 Lautsprecher 16
 Mikrofon 16
 Modem 15
 Monitor 19
 Parallele Geräte 20
 PS/2-Maus 21
 PS/2-Tastatur 21
 Serielle Geräte 21
 Videoeingang 15
Anschlüsse
 Seriell 52
 USB 43
AT-Befehlssatz 87
Attachment 87
Auf-/Umrüstung 65, 83
Aufstellen des PCs 9
Aufstellungsort 9
Aufteilung der Festplatte ... 32
Ausführen des Bios Setup .. 60
Auslieferungszustand 72
Ausschalten 23
Auswahltaste 48
Autorun 57
Autostart 57
Autostart-Funktion 64
AVI 87

B

Backup 87
Batterien 81
Batterien entsorgen 82
Baudrate 87
Bedienung
 Maus 29
 Tastatur 30
Benutzerkennung 87
Beschreiben von CDs/DVDs 55
Betriebssicherheit 3
Bildschirmarbeitsplatz 10
Bildwiederholfrequenzen ... 40
BIOS 87
Bit 87
Bitmap 88
Blue Screen 88
Bookmark 88
Boot-CD 88
Browser 88
Buffer Underrun 88
Byte 88

C

Cache 88
CD-Extra 88
CD-R 88
CD-ROM 35, 88
CD-Rom-/DVD-Laufwerk als
 Bootlaufwerk 36
CD-RW 88
CF 39
Chat 88
CODEC 88
Compact Flash 39
Cookie 89
Copyright ii
CPU 89

D

DAO	89
Datei	89
Dateien kopieren	64
Daten- und Systemsicherheit	67
Datensicherung	4, 67
Defragmentierung	67, 77
Deinstallation der Software	58
DFÜ	89
DirectX	89
Disc-Laufwerk	35
Disk at once	89
Download	89
DVB-C	89
DVB-S	89
DVB-T	89
DVD	90

E

Einschalten	23
El Torito	90
eMail	90
Entsorgung	81
Ergonomie	10, 97
Erste Hilfe	77
Explorer	90
Explorer Schnellstart	63
Extension	90
Extraktion	90

F

FAQ	90
FAT	90
Fehlerbehebung	69
Fernbedienung	
Sende-/Empfangskanal	
ändern	49
Festplatte	32
File	90
Finalisieren	90
Fixieren	90
Freeware	90
Frontblende	
Öffnen und Schließen	14

G

Garantie	100
Garantiebedingungen	100
Geräuschentwicklung	97
Glossar	87
Grafikkarte	40
Grafiksystem	40

H

Haftpflichtbeschränkung	101
Harddisk	32
Hardware	90
Hardwareprobleme	77
Hauptschalter	23
Hayes	90
HD	<i>Siehe</i> Festplatte
HFS	91
Homepage	91
Hotline	79
Hybrid-CD	91

I

IBM® Microdrive	39
Image	91
Inbetriebnahme	23
Installation neuer Software	56
Internet	91
Intranet	91
ISDN	52
ISO 9660	91

J

Joliet	91
--------------	----

K

Kartenleser	39
Kennwortrücksetzdisketten	67
Kundendienst	77

L

LAN	91
Laserstrahlung	84
Link	91
Lizenzvertrag	24

M	
Mail	91
Maus	29, 63
Memory Stick.....	39
Mixed Mode	91
MMC	39
Modem	52
MP3.....	91
Multimedia	89
MultiMediaCard	39
Multi-Read.....	92
Multi-Session	92

N	
Nero.....	55
Netzwerk	
Problembeseitigung	51
Was ist ein Netzwerk?	50
Netzwerkbetrieb.....	50
Newsgroup	92
Normen	
Elektrische Sicherheit.....	96
Elektromagnetische	
Verträglichkeit	96
Ergonomie.....	97
Geräuscentwicklung	97
Normenkonformität	96

O	
OLE.....	92
On the fly.....	92
Optisches Laufwerk.....	35

P	
Packet Writing	92
Patch.....	92
Path	92
PDA.....	92
PDF	92
PDF-Dateien	87, 92
Pfad	92
Pflege	80
Playstation	93
Plug-in.....	93

Port	93
POST.....	93
Provider.....	93
Prozessor.....	93
PSX-CD	93

Q	
Qualität	ii

R	
----------	--

RAM.....	93
Recycling	81
Reinigung	80
Reinigungsmittel	80
Reparatur	83
RJ11	93
RJ45	93
Rohlinge	38
ROM.....	93
RS-232.....	93
RTF.....	94

S	
Scandisk.....	67
Script.....	94
SD	39
Secure Digital.....	39
Sektor	94
Seriennummer.....	ii
Servicetechniker	83
Session	94
Shareware	94
Sicherheit	
Batterien	81
Sicherheitshinweise	
Anschließen.....	13
Stromversorgung	22
Verkabelung.....	13
SmartMedia	39
Software.....	57, 94
Softwareinstallation.....	57
Soundsystem	41
Stromversorgung	22
Systemleistung	67, 77
Systemwiederherstellung ..	68

T	
Table of contents.....	94
TAE	94
TAO.....	94
Tastatursteuerung	63
Tipps & Tricks	
Autostart-Funktion	64
Explorer Schnellstart.....	63
Kopieren von Text oder Bildern.....	64
Tastatursteuerung	63
TOC.....	94
Track.....	94
Track at once.....	94
Transport	80, 83
Treiber.....	94
Treiberunterstützung	79
U	
UDF.....	95
Umgebungstemperatur.....	9
Unicode	95
Universal Disk Format	95

Upload	95
URL	95

V

Verkabelung.....	13
Verzeichnisse	33
Video-RAM	95
Virus	95
V-Normen	95

W

Warenzeichen.....	ii
Warmstart	95
Wartung	80
Wartungsprogramme.....	67
Windows®-Oberfläche.....	25
WWW.....	95
WYSIWYG	95

Z

Zielgruppe	ii
ZIP	95

